



KULTUR WUPPERTAL 2015/16



INHALT

Grußwort	02
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	04
Musikhochschule	07
Pina Bausch Foundation	08
Wuppertaler Bühnen	10
Sinfonieorchester Wuppertal	14
Historische Stadthalle	18
Von der Heydt-Museum und Von der Heydt-Kunsthalle	20
Historisches Zentrum Wuppertal, Stadtarchiv	24
Bergische Kunstgenossenschaft Wuppertal	27
Kulturbüro	28
Bergische Musikschule	34
Stadtbibliothek	36
Bergische Volkshochschule	38
Zoologischer Garten Wuppertal	40
Skulpturenpark Waldfrieden	42
Kulturprojekte mit Flüchtlingen	44
Schreibwerkstatt der Wuppertaler Bühnen	45

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

REDAKTION

Kulturbüro
Für den Inhalt der einzelnen Berichte sind die jeweiligen Kultureinrichtungen verantwortlich.

FOTOS

Bergische Musikschule (2), Bergische Volkshochschule (5), Jan Budde (2), Manfred Brusten (1), Detlef Erler (2), Manfred Esser (1), Andreas Fischer (2), Anika Freytag (1), Alexander Gouliaev (1), Gerald Hacke (1), Assunta Jaeger (2), Süleyman Kayaalp (2), Claudia Kempf (1), Kindermuseum (1), Maurice Korbel (1), Sandy Korzekwa (1), Sabine Kromberg (1), Klaus Lefebvre (1), Oliver Look (1), Nikolaj Lund (1), Martin Mazur (1), mlk.com (1), Müllers Marionetten Theater (1), Musikhochschule (1), Gerd Neumann (11), Thomas Pilling (3), Stéphane Ramillon/Ville de Nîmes (1), Michael Richter (3), Tomas Rodriguez (1), Barbara Scheer (3), Uwe Schinkel (1), Ingo Schmitt (1), Spitzlichtfotografie Daniel Schmitt (1), Sala Seddiki, © Pina Bausch Foundation (6), Raina Seinsche (1), Dirk Sengotta (4), Tolga Sonay (1), Uwe Stratmann (7), Jens Timmich (1), Antje Zeis-Loi (26)

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Gerd Neumann

DRUCK

Droste-Druck GmbH

AUFLAGE

1.000 Exemplare 2016



**LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
DER WUPPERTALER KULTUR,**

Abschied, Anfang, Aufbruch – die Wuppertaler Kulturszene ist in Bewegung: Mit einem vielversprechenden Programm starten Schauspiel, Sinfonieorchester und Oper in die Spielzeit 2016/17. Nach 12 Jahren künstlerischer Leitung verlässt **Prof. Toshiyuki Kamioka** das Musikleben unserer Stadt. Die neue GMD, **Julia Jones**, befindet sich noch in der Vorbereitung auf ihre erste, selbst konzipierte Spielzeit 2017/18, wird jedoch bereits einige Dirigate übernehmen. Unser neuer Opernintendant, **Berthold Schneider**, wird mit neuem Ensemble, neuem Kapellmeister und reizvollem Programm in die neue Spielzeit starten. Gleichzeitig tagen viele Arbeitsgruppen des Aufsichtsrates der Wuppertaler Bühnen GmbH, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Theater & Orchester bis 2021 ihre Möglichkeiten zur Betriebsfinanzierung nutzen. Das Theater ist in der ganzen Stadt zu Hause und startet mit einer Buddenbrooks-Adaption in der Barmer Concordia.

Das Tanztheater wird nach einer großartigen Saison ab Mai 2017 mit **Adolphe Binder** als neuer Intendantin zu neuen Ufern aufbrechen und das Publikum vielfältig überraschen. An der Zukunft des **Pina Bausch Zentrums** wird in Zusammenarbeit mit Bund und Land auf den vom Gebäudemanagement gelegten Grundlagen emsig, professionell und geräuschlos gearbeitet, damit der Stadtrat Ende 2016/Anfang 2017 eine Entscheidung über das 58-Millionen-Euro-Projekt, seine Rechts- und Betriebsform und die Folgekosten treffen kann.



Gleichfalls mit Bund und Land arbeiten die drei Eigentümerstädte Solingen, Remscheid und Wuppertal am 30-Millionen-Euro-Projekt der umfassenden Sanierung und Neukonzeption von Schloss Burg. Im Herbst beginnen die Vorbereitungen zur Sanierung des Engels-Hauses, das anlässlich des **200. Geburtstags von Friedrich Engels** am 28.11.2020 wiedereröffnet werden soll. Parallel dazu laufen die Arbeiten daran, mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums NRW und der Tourismusförderung des Landes zwischen Engels-Haus und dem Museum für Frühindustrialisierung einen gläsernen Verbindungsbau als „**Chinese Welcome Center**“ zu errichten, die Ausstellung zu modernisieren und das Engelsjahr 2020 in Wuppertal gebührend zu begehen und zu feiern.



PerformanceNight mit Maïke Freess



50 Jahre Bergische Musikschule

Mit diesem Heft legt Ihnen Ihre Kulturverwaltung einmal mehr Rechenschaft über Aktivitäten, Veranstaltungen und Besucherzahlen der freien und der städtischen Kultur vor: Die Musikstadt Wuppertal feierte das **50. Jubiläum** ihrer **Musikschule** mit einem Konzert- und Veranstaltungsfeuerwerk, den ungeschmälerten Erhalt des Musikhochschulstandortes im Barmer Günther-Wand Haus unter Leitung von **Prof. Lutz-Werner Hesse** sowie den Zusammenschluss von 53 Chören mit 2.600 Sängerinnen und Sängern im neuen **Sängerkreis Wuppertal-Solingen**. Nach „**Freiheit!**“ und „**unterwegs nach Europa**“ folgte in diesem Jahr mit „**Utopie Heimat**“ die **3. Wuppertaler Literatur Biennale** mit mehr als 3.000 Besuchern und der Verleihung des Wuppertaler Literaturpreises an **Stefan Edgeton, Helene Bukowski** und **Yannic Federer**. Das internationale Tanzfilmfestival „**Tanzrauschen**“ startete mit 1.200 Besuchern in der Börse mit 150 verschiedenen Filmclips. Das Kulturbüro förderte **81 Projekte**, die insgesamt mehr als 90.000 Besucher erreichten, wobei die Veranstaltungen „**Kultur & Schule**“, **Kulturrucksack**, **Viertelklang**, die **Wuppertaler PerformanceNight**, **Tanz NRW** und die **Jüdischen Kulturtage** sicher die meisten Zuschauer generierten. Zahlreiche **freie Theaterproduktionen** haben in den Spielstätten der Wuppertaler Bühnen stattgefunden und zeigen die stetig besser werdende Verbindung zwischen freier Szene und etablierter Kultur.



Viertelklang | Club des Belugas



Literatur Biennale | Andreas Maier und Katja Schettler

Last but not least: Es gibt nicht viele deutsche Städte, in denen der Museumsdirektor als Ritter der französischen Ehrenlegion einem heimischen Künstler, der Commander of the British Empire ist, eine weltweit beachtete Retrospektive seines gesamten Werkes ermöglichen kann: **Das gibt es nur in Wuppertal!**

All unseren Partnern, Stiftungen, Mäzenen und Sponsoren, den Fördervereinen und Freundeskreisen einmal mehr ein herzliches Dankeschön!

Ihr

Matthias Nocke
Kulturdezernent

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH



Breanna O'Mara in „Der Fensterputzer“

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH

70 Aufführungen mit zehn verschiedenen Stücken von Pina Bausch, sechs Aufführungen mit Neuen Stücken und vier Abende UNDERGROUND IV zeigte das Tanztheater Wuppertal während der Spielzeit 2015/2016.



Ensemble somewhat still seen from above



Ensemble The Lighters – Dancehall Polyphony

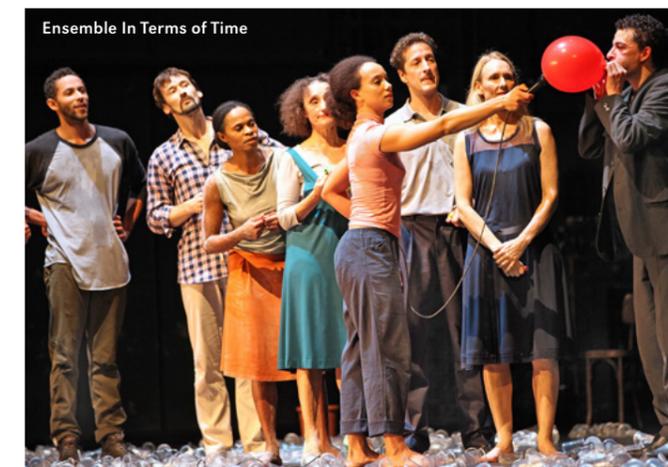
DAS TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH BESCHREITET NEUE WEGE

Die Spielzeit 2015/2016 steht für den Beginn einer vom Tanztheater Wuppertal 2014 initiierten Weiterentwicklung. Erstmals präsentierte das Ensemble zur Spielzeiteröffnung neue Stücke, die Gastchoreographen zusammen mit den Tänzern entwickelt hatten. **Tim Etechells**, Künstlerischer Leiter der international bekannten Performance-Gruppe „**Forced Entertainment**“ aus Großbritannien, das Choreografenduo **Cecilia Bengolea & François Chaignaud** aus Frankreich, sowie **Theo Clinkhard** aus Großbritannien arbeiteten vier Wochen mit den Tänzern des Ensembles. Entstanden ist ein dreiteiliger Abend mit Stücken unterschiedlicher künstlerischer Handschriften.

NEUE INTENDANTIN UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG FÜR DAS TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH

Adolphe Binder ist, nach einstimmigem Beschluss des Beirats des Tanztheaters, ab Mai 2017 Intendantin des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Dies gab Christina Kampmann, Kulturministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, zusammen mit Oberbürgermeister Andreas Mucke und Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig am 1. Februar 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz bekannt.

Adolphe Binder, zuletzt künstlerische Direktorin der Danskompani an der Staatsoper in Göteborg in Schweden, hat die Aufgabe, das international besetzte Ensemble auf hohem Niveau weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen. Binder war u.a. Dramaturgin an der Deutschen Oper in Berlin und als Kuratorin und Programmdirektorin für viele internationale Tanzorganisationen verantwortlich. Sie ist Mitglied in diversen Gremien und Jurys der internationalen Tanzszene.



Ensemble In Terms of Time



UNDERGROUND IV
Im Foyer des Schauspielhauses;
Andrey Berezin, Mark Sieczkarek

UNDERGROUND IV – INSPIRIERENDE BEGEGNUNGEN IM FOYER DES SCHAUSPIELHAUSES

Zum Ende der Spielzeit setzte das Ensemble das Projekt **UNDERGROUND** im Foyer des Schauspielhauses fort. Unter der künstlerischen Leitung von **Rainer Behr** und **Mark Sieczkarek** ließen sich Ensemblemitglieder, Gäste und Musikerfreunde des Tanztheaters von der besonderen Atmosphäre des derzeit leerstehenden Gebäudes inspirieren und belebten Foyer, Flure, Treppenaufgänge, Nischen und Gartenanlagen des Schauspielhauses mit Tanz, Installationen und Live-Musik.

Besonderer Dank an: Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal, Galerie Palette, Wuppertaler Bühnen, Hochschule für Musik, die Staudengärtnerei Arends Maubach.

INTERNATIONALE GASTSPIELE

CAFÉ MÜLLER UND DAS FRÜHLINGSOPFER IN DER ARENA VON NIMES

Als Höhepunkt dieser Spielzeit kann das Gastspiel in der südfranzösischen Stadt Nîmes gelten. Auf Initiative des Direktors des **Théâtre de Nîmes** spielte das Tanztheater von 6. bis 9. Juni 2016 vor insgesamt 8.400 Zuschauern unter freiem Himmel in der **Arènes de Nîmes**, einer der am besten erhaltenen römischen Arenen der Welt.

Musikalisch begleitet wurde das Ensemble von 100 Musikern des **Orchestre Les Siècles**, unter der künstlerischen Leitung seines Gründers **François-Xavier Roth**, der Strawinskys Originalpartitur von **Sacre** aus dem Jahr 1913 rekonstituierte und historische Instrumente der Epoche einsetzte. **Café Müller** wurde musikalisch begleitet von der Sopranistin **Céline Scheen**, dem Bass-Sänger **Lukas Jakobski** und den Musikern des **Ensemble Castello**.



Arènes de Nîmes

Auf Einladung des **Théâtre de la Ville in Paris**, mit dem das Tanztheater Wuppertal 38 Jahre Gastspielpartnerschaft verbindet, und in Kooperation mit dem **Théâtre du Châtelet** bestritt das Ensemble 13 Aufführungen in Paris vor insgesamt 16.300 Zuschauern. Gespielt wurden zwei Stücken von Pina Bausch: **Água** und **Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört**.

Weitere Gastspielreisen führten das Ensemble nach St. Pölten, Luxemburg, Antwerpen, Monaco, London, Adelaide, Amsterdam und erstmals seit Bestehen des Tanztheaters nach Wellington/Neuseeland.



Arènes de Nîmes

KONTAKTDATEN

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Kurt-Drees-Strasse 4
D-42283 Wuppertal

POSTANSCHRIFT

Postfach 201813
D-42218 Wuppertal

Telefon 0202 563-4253
Telefax 0202 563-8171
E-Mail info@pina-bausch.de
www.pina-bausch.de
www.facebook.com/TanztheaterPinaBausch

Spielzeit 2015/16	Aufführungen	Besucher
Opernhaus Wuppertal	30	22.446
Gastspiele	46	58.192
Gesamt	76	80.638

UNDERGROUND	Aufführungen	Besucher
Foyer Schauspielhaus	4	757

MUSIKHOCHSCHULE



Im Jahr 2015 wurde am Standort Wuppertal der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) Bewährtes weiter verfolgt und gleichzeitig eine inhaltliche Erweiterung bzw. Profilierung des Standorts vorangetrieben. Zum Bewährten gehören die mehr als 120 Veranstaltungen (mehrheitlich im Konzertsaal der Hochschule, aber auch die langjährigen Kooperationen mit Bildungs- und Kulturinstitutionen wie der Bergischen Musikschule, der Historischen Stadthalle, dem Von der Heydt-Museum, der Immanuelkirche u.v.m.). Die Konzerte im Rahmen des „**Wuppertaler Musiksommers**“ besuchten ca. 1.500 Personen.

Mit dem Studienprofil des „**Performers**“ wird der Standort zum ersten Mal bundesweit auf die veränderte Berufswirklichkeit der Absolventen eingehen: Immer mehr von ihnen sind freiberuflich tätig, werden aber im Studium bislang nicht ausreichend auf diese Situation vorbereitet. Dem soll das neue Studienprofil abhelfen, das von den künstlerischen und den pädagogischen Studiengängen aus gewählt werden kann. Mit gezielten Angeboten werden die Studierenden fortan auf die Berufswirklichkeit vorbereitet.

Neu ist auch die enge Zusammenarbeit zwischen dem Standort und der Bergischen Universität Wuppertal im Bereich des Austauschs von Lehre (im Bereich Grund- und Musikschule) und der Entwicklung von neuen Studiengängen. Hier ist ein gemeinsamer Masterstudiengang ebenso geplant wie auch die Einführung eines Schulmusikstudiengangs für die Sekundarstufe II.

Am 31. 12. 2015 waren am Standort Wuppertal 190 Studierende immatrikuliert.



Das Hochschulorchester
in der Historischen Stadthalle

KONTAKTDATEN

Standort Wuppertal der
Hochschule für Musik und Tanz Köln
„Günter Wand Haus“
Sedanstrasse 15
D-42275 Wuppertal

Telefon 0202 3715017
Telefax 0202 3715040
E-Mail lea.steffen@hfmt-koeln.de
www.hfmt-koeln.de/hochschule/wuppertal.html

PINA BAUSCH FOUNDATION

Die Aufbauarbeit am Pina Bausch Archiv stand auch im Zeitraum 2015/2016 im Mittelpunkt der Arbeit der Pina Bausch Foundation. Darüber hinaus wurden unter anderem folgende Aktionen und Projekte verwirklicht.



Besucherinnen erkunden Fundstücke aus dem Pina Bausch Archiv.

PRÄSENTATION

Im Juli 2015 ehrte das Bundesfinanzministerium Pina Bausch zum 75. Geburtstag mit der Herausgabe einer Sonderbriefmarke. Aus diesem Anlass veranstaltete die Pina Bausch Foundation gemeinsam mit der Deutschen Post AG einen Aktionstag im Wuppertaler Opernhaus. Im Kronleuchterfoyer wurden erstmals Zuschauererinnerungen des Projekts **„Du und Pina. Teile Deine Erinnerungen“** sowie bislang unveröffentlichtes Filmmaterial aus dem Pina Bausch Archiv gezeigt.

Einblick in weitere Archiv-Schätze wurde an einer **„Archivtheke“** gegeben. An einem Sonderpostamt konnte die 85-Cent-Briefmarke erworben werden und ein in limitierter Auflage produzierter Sonderbriefumschlag mit Ersttagsstempel.



Ca. 1.200 Besucher kamen, um die 85-Cent-Briefmarke zu Ehren von Pina Bausch zu erwerben.

AUSSTELLUNG

Am 4. März 2016 eröffnete in der Bundeskunsthalle Bonn die Ausstellung **„Pina Bausch und das Tanztheater“**. Sie spannt einen Bogen von den Anfängen Pina Bauschs als junger Tänzerin an der Folkwangschule in Essen und der Juilliard School in New York bis zu 40 Jahren Tanztheater Wuppertal. Im originalgetreuen Nachbau der „Lichtburg“, dem Wuppertaler Proberaum des Ensembles, fanden durchgängig Angebote statt, welche den Besuchern einen lebendigen Zugang zum Werk von Pina Bausch ermöglichten. Die Konzeption und Erarbeitung dieser ersten großen Museumsschau zur Arbeit von Pina Bausch mit vielfältigen Archiv-Materialien war 2015/16 ein Schwerpunktprojekt der Pina Bausch Foundation. Ab September 2016 wird die Ausstellung in Berlin zu sehen sein.

VERMITTLUNG

Im September 2015 ging **„jung & laut vol. I“** an den Start, ein neues Jugendprojekt unter Federführung der Foundation in Kooperation mit der **Pina-Bausch-Gesamtschule** und dem **Jugendhaus Vohwinkel-Mitte**. Die Tänzer **Clémentine Deluy** und **Pascal Merighi** sowie die Filmemacherin **Mehrandokht Feizi** erarbeiteten mit Jugendlichen verschiedener Nationen im Laufe eines halben Jahres einen multimedialen TanzTheater-Film-Abend. Am 25. Februar 2016 feierte das Stück mit dem Titel **„Hey!“** Premiere im Barmer Haus der Jugend.



„Hey!“ – Jugendliche zwischen 14-18 Jahren tanzten, schauspielerten und filmten beim Projekt „jung & laut“



200 Besucher im Wuppertaler Schauspielhaus verfolgten die Diskussion zum Buch „O-Ton Pina Bausch“.

PUBLIKATION

Zeitgleich zur Bonner Ausstellung legte die Foundation den ersten Band ihrer Publikationsreihe **„Pina Bausch Editions“** vor.

„O-Ton Pina Bausch. Interviews und Reden“ enthält 33 Interviews und Reden von Pina Bausch aus dem Zeitraum von 1973 bis 2007, darunter auch bisher unveröffentlichtes Material. Die Publikation versammelt damit erstmals eine repräsentative Auswahl von Selbstzeugnissen Pina Bauschs aus ihrer gesamten Schaffenszeit.

Das Buch wurde am 24. April 2016 im Wuppertaler Schauspielhaus vorgestellt.

WEITERGABE

Ein besonderes, bereits im Herbst 2014 begonnenes Projekt begleitete die Foundation auch 2015/16: Zum ersten Mal studierte eine andere Kompanie als das Tanztheater Wuppertal eines der jüngeren Stücke von Pina Bausch ein. „Für die Kinder von gestern, heute und morgen“ aus dem Jahr 2002 koproduzierte die Foundation in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal und dem Bayerischen Staatsballett in München. Der gesamte Übergabeprozess wurde für das Archiv dokumentiert. Die Premiere fand am 3. April 2016 im Nationaltheater in München statt.

KONTAKTDATEN

Pina Bausch Foundation
Fingscheid 5
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 261 588-0
E-Mail foundation@pinabausch.org
www.pinabausch.org



Eröffnungsfeier zur Ausstellung in Bonn

WUPPERTALER BÜHNEN



West Side Story

DIE WUPPERTALER BÜHNEN IN DER SPIELZEIT 2015/2016

Mit ihren drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester haben die Wuppertaler Bühnen in der Spielzeit 2015/16 ein abwechslungsreiches, unterhaltsames und im besten Sinne spannendes Theater- und Konzertprogramm gestaltet – sei es im Opernhaus, im Theater am Engelsgarten oder in der Historischen Stadthalle. Von der großen Oper über Musical, die beliebten Soloabende und Klassiker im Schauspiel bis hin zu einem vielfältigen Programm für Kinder und Jugendliche reichte das Angebot. In Oper und Orchester stehen die Zeichen mit der Berufung von **Berthold Schneider** als neuem Opernintendanten und von **Julia Jones** als neuer Generalmusikdirektorin ab der Spielzeit 2016/17 auf Veränderung. Sie werden in ihren Sparten neue Impulse setzen und die Bühnen stärker in Richtung Stadt öffnen. Die Schauspielintendantin **Susanne Abbrederis** hat das Theater am Engelsgarten erfolgreich beim Wuppertaler Publikum etabliert. Mit **Molières „Tartuffe“** zeigte sie darüber hinaus auch im Opernhaus Schauspiel auf hohem Niveau.

OPER SETZTE AUF KLASSIKER

Fünf Premieren und eine Wiederaufnahme setzte **Toshiyuki Kamioka** in seiner letzten Spielzeit als Opernintendant und Generalmusikdirektor des Sinfonieorchesters auf den Spielplan. Der Saisonbeginn stand mit dem feierlichen Chorkonzert **WILLKOMMEN ZUM FEST** ganz im Zeichen großer Opernszenen mit Chor und Soli. Die Besonderheit des szenischen Abends (Regie: **Corinna Jarosch**) war, dass die Sängerinnen und Sänger des Opernchores alle Soli- und Ensemblerollen übernommen haben.

Mit **Giacomo Puccinis MADAMA BUTTERFLY** feierte am 16. Oktober die erste Neuproduktion der Saison Premiere. **Dominik Neuner** inszenierte das Werk als gefühlsvolles Seelendrama. In drei Aufführungsetappen im Oktober sowie März und Juni 2016 erlebte diese Inszenierung insgesamt neun Aufführungen. Die Koreanerin **Hye Won Nam** gestaltete die Titelpartie eindringlich und wurde nach jeder Aufführung vom Publikum gefeiert.



Madama Butterfly

Als Höhepunkt der Saison und Publikumsrenner darf zweifelsohne **Leonard Bernsteins WEST SIDE STORY** bezeichnet werden. Die Inszenierung von **Katja Wolff** siedelte das Drama um die beiden verfeindeten Jugendgangs und die Liebe von Maria und Tony im Hier und Jetzt an. Mehr als 30 Sängerinnen, Sänger, Tänzerinnen und Tänzer rissen das Publikum in den 22 fast immer ausverkauften Aufführungen Abend für Abend zu Beifallsstürmen hin.

Mit **Tschaikowskys EUGEN ONEGIN** hatte am 24. Januar ein weiterer Repertoireklassiker Premiere. Bis zum 20. März wurde die Oper insgesamt sieben Mal aufgeführt. **Ansgar Haag**, Intendant des Meininger Theaters, inszenierte die Oper nach Puschkins Versroman. In den Hauptrollen begeisterten die albanische Sporanistin **Mirjam Tola** als verträumte Tatjana, **Mikhail Agafonov** als Lensky und **Mikolaj Zalasinski** in der Titelpartie.



Eugen Onegin

Auch in dieser Spielzeit brachte die Oper Wuppertal wieder eine Familienoper heraus. **Corinna Jarosch**, Spielleiterin am Haus, inszenierte liebevoll **DER NACHTSCHRECK** (Premiere: 11. März) – eine Geschichte über Ängste, Träume und den Wert von Freundschaft, frei nach **Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“**. Mit dieser Produktion hat die Oper neben Familien vor allem Schülerinnen und Schüler für Musiktheater begeistern können.



Der Nachtschreck

Alban Bergs LULU in der dreiaktigen Fassung von **Friedrich Cerha** war die letzte Neuproduktion der Spielzeit (Premiere: 14. Mai 2106). Die Inszenierung von **Beate Baron** wurde bis zum 29. Mai insgesamt vier Mal gezeigt. Mit dieser Produktion verwiesen die Wuppertaler Bühnen und das Sinfonieorchester auf die langjährige Tradition des modernen und zeitgenössischen Repertoires an der Oper Wuppertal, und Toshiyuki Kamioka verabschiedete sich als Operndirigent von seinem Haus und seinem Publikum.



Die Wiederaufnahme von **Puccinis TOSCA** in der Regie von **Stefano Poda** und in der Premierenbesetzung setzte einen fulminanten Schlusspunkt unter diese Opernsaison, die nach den drei Tosca-Vorstellungen am 9. Juli zu Ende ging. Solo- und Liederabende im Kronleuchterfoyer sowie die regelmäßig vor jeder Premiere stattfindenden Sonntagsmattinen zur Einführung in die jeweilige Neuproduktion ergänzten das Programm im Opernhaus.

DIE PROGRAMME IM SCHAUSPIEL

Auch die zweite Spielzeit des Schauspiels der Wuppertaler Bühnen unter der Leitung von **Susanne Abbrederis** war ein großer Erfolg: eine hervorragende Auslastung, großer Zuschauerzuspruch, Gewinnung jüngerer Zuschauerschichten und begeisterte Kritiken. Sechs neue Produktionen, mehrere Visitenkarten, Wiederaufnahmen und Sonderprogramme beschäftigten sich mit den Themen Heimat, Transformation und/oder Verlust des Gewohnten. Wegen des großen Publikumerfolges wurde **SUPERGUTE TAGE ODER DIE SONDERBARE WELT DES CHRISTOPHER BOONE** von **Mark Haddon**, die Geschichte des jungen Asperger-Autisten Christopher, wiederaufgenommen – ebenso **MONDLICHT UND MAGNOLIEN** von **Ron Hutchinson**. Die Backstage-Komödie wirft temporeich ein bissiges Licht auf den Aberwitz und die Hysterie der Filmindustrie.



Den Auftakt bildete **ENGELS & FRIENDS** von **Michael Wallner**. Eigens für Wuppertal in Auftrag gegeben, beschäftigte sich die Uraufführung mit dem Leben des jungen Friedrich Engels in Wuppertal-Barmen, seinen Wegen durch Europa bis zum Ausstieg aus dem Familienbetrieb mit 49 Jahren in Manchester. Anhand von sorgfältig recherchierten Originaltexten und dank der Unterstützung des Historischen Zentrums entstand eine dramatische Collage mit Musik in der Regie des Autors.

Es folgte kurz darauf **PETER PAN**, nach **Matthew James Barrie**, adaptiert und inszeniert von **Peter Raffalt**, der aus dem Stoff ein spannendes, fantasievoll ausgestattetes Familienstück für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schuf. **Tinka Fürst** als die fröhlich-vorlaute Fee Tinkerbell und **Lukas Mundas** als Captain Hook begeisterten mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den 40 ausverkauften Vorstellungen.

Mit **HIOB**, nach dem Roman von **Joseph Roth**, erzielte das Schauspiel auch überregional begeisterte Resonanz. **Patrick Schlösser** inszenierte mit dem Ensemble einen bewegenden, intensiven, dabei minimalistischen Theaterabend mit Fragen nach Herkunft und Orientierung. Auch diese Produktion war bestens angenommen und führte nicht nur bei einer Gastspieleinladung in München zu einhelligem Jubel und hervorragenden Kritiken. Welche Wege ins Leben bleiben, wenn ein unvorhersehbares Ereignis den Lebensweg einschneidend verändert?



Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigten sich der niederländische Regisseur **Jos van Kan** sowie **Philippine Pachl** und **Thomas Braus** in **GIFT.EINE EHEGESCHICHTE** der preisgekrönten niederländischen Autorin **Lot Vekemans**. Die packende, emotionale Inszenierung wurde zu einem meisterhaften Kammerstück.

DAS SCHAUSPIEL AUF DER GROSSEN BÜHNE DES OPERNHAUSES

Zu einem überwältigenden Erfolg mit allabendlichem Szenenapplaus und Standing Ovationen für das Ensemble wurde **TARTUFFE** von **Molière** in der Inszenierung von **Maik Priebe**. In Kooperation mit dem Opernchor der Wuppertaler Bühnen gelang eine heutige Fassung, die mit **Miko Greza** in der Titelrolle eine nach wie vor hochaktuelle Geschichte von Macht und Machtmissbrauch erzählte. Die Spielzeit endete mit **KINDER DER SONNE** von **Maxim Gorkij**. 1905 geschrieben, ist das Stück von höchster Aktualität. Ganz von ihren Leidenschaften und Liebeleien erfüllt, nehmen die Protagonisten nicht wahr, wie sich die gesellschaftlichen Verhältnisse um sie herum rasant verändern. In der Regie von **Helene Vogel** war abermals ein hervorragendes Ensemble zu sehen.



VISITENKARTEN/SOLOABENDE

Wie schon in der vergangenen Spielzeit wurden die Visitenkarten, ganz persönliche Soloabende der Ensemblemitglieder, auch in dieser Spielzeit mit großem Erfolg fortgesetzt. Nicht zuletzt die hautnahe Begegnung mit den Ensemblemitgliedern und die Begegnung mit eher unbekanntem Stoff macht diese Reihe zu einem ganz besonderen Kleinod. Die Abende von **Thomas Braus TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN** von **Nikolaj Gogol**, **Uwe Dreysel KAFFEE & VODKA** sowie **Stefan Walz NIGHTRADIO** standen wegen der großen Nachfrage wieder auf dem Spielplan. Neu entstanden sind die folgenden: In **DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN** von **Irmgard Keun** zeigte **Tinka Fürst** witzig, traurig und einfühlsam wie **VLOGGING, YOLO UND DAS 21. JAHRHUNDERT** passgenau auf die Romanfigur von 1932 zugeschnitten sind. In **STEILWAND** von **Simon Stephens** stellte **Alexander Peiler** einen jungen Vater vor, den ein Ereignis in den Grundfesten seiner Existenz erschütterte: der Unfalltod seines Kindes an einem schönen Sommertag, der doch so beruhigend alltäglich begann. **Philippine Pachl** durchlebte in **Sybille Bergs** furiosen Monolog **UND JETZT: DIE WELT ODER ES SAGT MIR NICHTS, DAS SOGENANNT DRAUSSEN** die Höhen und Tiefen der „Generation Praktikum“, aber auch die Aufarbeitung eines fürchterlichen Traumas. **Lukas Mundas** schließlich verkörperte in **EIN KIND UNSERER ZEIT** nach dem Roman von **Ödön von Horváth** das Elend eines jungen Soldaten und Kriegsheimkehrers, dessen Lebensglück durch Hörigkeit, Armut und die faschistischen Zwänge unwiderruflich zerstört wird. **Uwe Dreysel** schlüpfte in seinem erfolgreichen und durchweg ausverkauften Soloabend **QUARTETT** von **Heiner Müller** gleich in vier Rollen und nahm das Publikum mit in ein Duell aus erotischer Verführung.

SONDERPROGRAMME

Während der gesamten Spielzeit stellte das Schauspiel rund um die großen Produktionen wieder ein vielfältiges und spannendes Sonderprogramm auf die Beine. Neben den Uni- und Schulstammtischen, Einführungsveranstaltungen in die jeweiligen Produktionen, Kooperationsbeteiligungen wie u.a. **LEONCE UND LENA** unter der Regie von **Markus Höller** mit „Glanzstoff-Akademie der inklusiven Künste e.V.“, gab es zum zweiten Mal die Reihe der von **Dorothee Renckhoff** erfolgreich kuratierten **ENGELSGARTENTEXTE**, in der regionale und lokale Autorinnen sich mit immer neuen Themenfeldern einem Publikum präsentieren. Auch das von **Thomas Braus** kuratierte **LITERARISCHE SOLO** in der Citykirche in Elberfeld. Neu waren die **HIOB.GESPRÄCHE**, eine Lese- und Vortragsreihe. Vom 23. Mai bis 3. Juni fand, in Teilen mit der **Wuppertaler Literatur Biennale** kooperierend, das mehrtägige Sonderprogramm **HEIMATHEIMATEN** statt. Zu diesem gehörte u.a. die Ausstellung **SEHNSUCHTSORTE IN DER SCHACHTEL** in der Designsammlung Schriefers in der Bergischen Universität. Unter dem Titel **SO IST DAS! GESCHICHTEN VON HIER** las **Alexander Peiler** aus unveröffentlichten eigenen Texten. Weitere Veranstaltungen: Ein Filmbeitrag des **Medieninstituts Wuppertal**, Lesungen u.a. der **GEDOK**, die dramaturgisch vom Schauspiel betreut wurden, ein ganztägiges, interdisziplinäres Symposium **ALTE HEIMAT-NEUE HEIMAT-KEINE HEIMAT**, das sich mit Fachbeiträgen aus Kunst, Architektur, Geschichte, Theater- und Literaturwissenschaft dem Phänomen Heimat aus unterschiedlichen Perspektiven näherte.

KONTAKTDATEN

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Strasse 4
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-7600
Telefax 0202 563-8078
E-Mail info@wuppertaler-buehnen.de
www.wuppertaler-buehnen.de

	Besucher 13/14	Besucher 14/15	Besucher 15/16
Musiktheater		30.174	29.912
Schauspiel		16.735	20.143
Theaterpädagogik		2.142	3.346
Gastspiele		7.297	11.541
Gesamt	65.730	56.348	64.942



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL | ORCHESTERGESCHICHTE

1862 als Elberfelder Kapelle gegründet, feierte das Sinfonieorchester Wuppertal im Jahr 2012 sein 150-jähriges Bestehen. Die 88 Musikerinnen und Musiker werden seit 2004/05 von **Prof. Toshiyuki Kamioka** als Chefdirigent und Generalmusikdirektor geleitet, welcher seine Tätigkeit in Wuppertal mit dieser Saison beendet. Ab August 2017 übernimmt **Julia Jones** die künstlerische Leitung des Sinfonieorchesters als dessen Generalmusikdirektorin. Neben der Arbeit als Opernorchester spielt das Sinfonieorchester pro Saison über 40 Konzerte in seiner Heimatspielstätte, der Historischen Stadthalle Wuppertal. Seit Januar 2013 sind die Musiker Teil der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH. Die Diskographie des Sinfonieorchesters Wuppertal ist sehr umfangreich. Neben einer mit dem ECHO-Klassik ausgezeichneten Rubinstein-CD sind in jüngerer Zeit zahlreiche CDs unter der Leitung von Prof. Toshiyuki Kamioka erschienen, darunter Bruckners 7. Sinfonie, Tschaikowskys »Pathétique« sowie Mahlers 5. Sinfonie und zuletzt Beethovens Sinfonie Nr. 9. Seit 20 Jahren widmen sich die engagierten Musiker des Sinfonieorchesters Wuppertal auch verstärkt der jungen Generation von Konzertbesuchern. Anfänglich mit Schulbesuchen, präsentiert sich das Orchester nun seit 10 Jahren unter Regie des Education-Teams – drei ehrenamtlich arbeitende Mitglieder des Orchesters – mit einer breiten Palette an Programmangeboten und Aktivitäten als Orchester zum Anfassen.



Julia Jones

ZU GAST IN WUPPERTAL

Zahlreiche namhafte Gastdirigenten und Solisten waren in der Saison 2015/16 beim Sinfonieorchester Wuppertal zu Gast. Zur Eröffnung der Sinfoniekonzerte hinterließ Pianistin **Sofja Guldadamova** bleibende Eindrücke. Ebenfalls am Klavier in den Sinfoniekonzerten waren **Alexander Schimpf** und **Chen Guang** zu Gast. An der Violine begeisterte **Marc Bouchkov** und Klarinetist **Bernhard Mitmesser** stellte sich als Solist vor. Neben einigen Bewerbern um die Position des Generalmusikdirektors waren auch **Antoni Wit**, **Jan Willem de Vriend** und **Ariane Matiakh** zu Gast am Dirigentenpult. Im Neujahrskonzert geleitete **Rainer Honeck** das Publikum mit Wiener Melodien und Charme in das neue Jahr und in dem nun schon traditionellen Sonderkonzert „**Hollywood auf dem Johannisberg**“ präsentierte **Nic Raine** eigene Arrangements von Filmmusikklassikern, ergänzt von unterhaltsamer Moderation. In den Familienkonzerten führten prominente Persönlichkeiten wie **Juri Tetzlaff**, **Christian Schruff**, **Barbara Overbeck** und **Uwe Sommer-Sorgente** durchs Programm.



SPIELZEIT 2015/16

Als Botschafter der Stadt Wuppertal war das Orchester auch in der Saison 2014/15 im In- und Ausland zu Gast. Neben zwei Gastspielen in Mailand standen drei Konzerte in der Schweiz (Chur, Hinwil und Fribourg) und ein Konzert in Belgien (Turnhout) sowie fünf Gastkonzerte in Deutschland (Herne, Marburg, Göppingen, Hameln, Gevelsberg) auf dem Programm. In der Historischen Stadthalle Wuppertal fanden wieder zehn Sinfoniekonzerte an jeweils zwei Abenden, vier Chorkonzerte, sechs Kammerkonzerte, sieben Sonderkonzerte sowie vier Orgel-Akzente statt. Neben vier Familienkonzerten, 18 Schulkonzerten und sechs Kindergartenkonzerten gab es eine Vielzahl an weiterführenden Angeboten wie die Gesprächsvormittage für Erwachsene »**Ohrenöffner – Musik im Gespräch**«, die Konzerteinführung für Kinder »**Ohrenkitzel**« und ein Abschlusskonzert der Schulpartnerschaft.

CHORKONZERTE

Den Auftakt der Chorkonzertreihe machte eine Aufführung des selten zu hörenden Werkes „Messa per Rossini“, welches von Verdi und zwölf seiner Zeitgenossen gemeinschaftlich komponiert wurde. Hierbei wirkten der **Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal** sowie der **Opernchor der Wuppertaler Bühnen** unter Leitung von **Erwin Ortner** mit. Im Weihnachts-Chorkonzert war der **Konzertchor der Volksbühne Wuppertal** unter Leitung von **Michael Alexander Willens** an der Aufführung von Teilen des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach beteiligt. Im 3. Chorkonzert brachte **Carl St. Clair** unter Mitwirkung des Chors der Konzertgesellschaft Wuppertal die Große Messe c-Moll KV 427 von W. A. Mozart sowie eine weitere Haydn-Sinfonie zu Gehör. Prof. **Reinhard Goebel**, Spezialist für „alte Musik“, schloss die Reihe der Chorkonzerte mit W. A. Mozarts „Vesperae de Dominika“ und A. Salieris Messe Nr. 1 unter Mitwirkung des Konzertchores der Volksbühne Wuppertal ab.



KAMMERKONZERTE

In der Spielzeit 2015/16 fanden sechs Kammerkonzerte mit unterschiedlichen Besetzungen im Mendelssohn Saal der Historischen Stadthalle statt. Insgesamt wirkten bei diesen Programmen 27 Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters mit. Ein ganz besonderes Highlight dieser Konzertreihe, die sich zunehmend großer Beliebtheit erfreut, war das Programm des 5. Kammerkonzertes am 2. Mai 2016, in welchem Werke von Claude Debussy, Marcel Tournier und Jean Paul Cras aus der Musik des französischen Impressionismus zu hören waren.

KONZERTGESELLSCHAFT WUPPERTAL E. V.

Die 1861 von musikinteressierten Bürgern ins Leben gerufene Konzertgesellschaft Wuppertal ist seit 2005 als Förderverein für den Chor der Konzertgesellschaft und das Sinfonieorchester Wuppertal tätig. Sie unterstützt die Verpflichtung renommierter Solisten und Gastdirigenten sowie die Kammermusikreihe des Sinfonieorchesters. Inzwischen erweiterte der Förderverein seinen Schwerpunkt auf das Education-Programm des Orchesters. Für ihre Mitglieder veranstaltet sie regelmäßig Sonderkonzerte und Künstlerbegegnungen.



FREUNDE DER WUPPERTALER BÜHNEN UND DES SINFONIEORCHESTERS WUPPERTAL E. V.

Die Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters sind ein Verein kulturinteressierter Bürgerinnen und Bürger, der es sich gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen zur Aufgabe gemacht hat, das Theater sowie das Orchester ideell und materiell zu unterstützen. Hierdurch können anspruchsvolle künstlerische Vorhaben verwirklicht werden. Aber auch durch großzügige Spenden vieler Wuppertaler war die Errichtung einer kleinen Spielstätte am Engelsgarten möglich. Für seine Mitglieder veranstaltet der Förderverein regelmäßig Theaterfahrten in andere Städte und organisiert Probenbesuche.



OHRENKITZEL – DAS EDUCATIONPROGRAMM DES SINFONIEORCHESTERS WUPPERTAL

Die Familienkonzerte des Sinfonieorchesters Wuppertal im Großen Saal der Historischen Stadthalle sind für alle Ohren von 6-99 Jahren konzipiert. Dabei werden Kinder und Erwachsene spielerisch an große Werke klassischer Musik herangeführt. Eine Besonderheit ist dabei das Mitspielstück. Vor dem Konzert können dafür die Noten über die Website des Sinfonieorchesters herunter geladen werden. Zum Konzert bringen die jungen Zuschauer dann ihre Instrumente mit und spielen gemeinsam mit den Profimusikern das Stück auf der Bühne. Für die kleineren Kinder ab 6 Jahren bleibt ein Bereich vor der Bühne unbestuhlt. Mit Kissen oder Decken können sie es sich hier bequem machen und das Konzert aus nächster Nähe verfolgen. Wer ganz nah am Geschehen sein will, kann vor dem Konzert über ein Gewinnspiel im Foyer der Stadthalle einen Platz im Orchester während des gesamten Konzertes gewinnen. Das Konzert wird außerdem von Kameras live auf eine Großleinwand projiziert, so dass auch die Zuschauer in den hinteren Reihen der Stadthalle das Geschehen auf der Bühne hautnah verfolgen können. 2015/2016 standen vier Familienkonzerte im Großen Saal auf dem Programm: »Der Feuervogel«, »Die unglaublichen Abenteuer des Hary János«, »Manege frei – Menschen, Tiere und Musiker« und »Mit Mantel und Degen – Ritterliche Musik«.

Die Schulkonzerte richten sich gezielt entweder an Klassen der Grundschule oder an Klassen der Sekundarstufe I. Als Schwerpunkt wird stets ein Komponist oder ein bestimmtes Werk der klassischen Musik ausgewählt. In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler durch ihre Lehrer und durch Klassenbesuche der Orchestermusiker auf das Konzert vorbereitet. Vorab werden in Lehrerworkshops Ideen zur Vorbereitung sowie Inhalte und Schwerpunkte des Konzertes vermittelt. Die vier Schulkonzerte (»Peter und der Wolf«, »Auf geht's Amadeus«, »Die Moldau«, »Petuschka«) waren mit insgesamt rund 4.500 Besuchern jedes Mal nahezu ausverkauft.

Zu einigen Sinfoniekonzerten besteht das Angebot »Solist in der Schule«. Als Vorbereitung auf ein Sinfoniekonzert besuchen die Solisten der Konzerte Schulklassen und Kurse in der Schule. Dabei stellen sie das aktuelle Programm vor und erzählen von ihrem Beruf. Insgesamt zehn Schulklassen besuchten 2015/16 ein Konzert. Die Solisten Alexander Schimpf, Marc Bouchkov und Bernhard Mitmesser waren zuvor als Gäste in den Schulen.



Marc Bouchkov

Regelmäßig nutzten Schulklassen und Kindergartengruppen die Gelegenheit zu einem Probenbesuch und schauten den Orchestermusikern bei ihrer Arbeit über die Schulter. In der Saison 2015/16 begrüßte das Sinfonieorchester die städt. kath. Hauptschule Bernhard-Letterhaus für die nächsten zwei Jahre als Partnerschule. Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit des Sinfonieorchesters mit der Musikhochschule bei »Ohrenkitzel im Sinfoniekonzert«, einer musikpraktischen Konzertereinführung für Kinder in ausgesuchten Sinfoniekonzerten.



Während die Erwachsenen den ersten Teil des Konzerts besuchen, nehmen die Kinder an einer Einführung unter der Leitung von Raphael Amend teil. Gesang, Instrumentalspiel und Body-Perkussion führen zu einer eigenen Auseinandersetzung der Kinder mit den Werken. Die Ergebnisse werden in der Konzertpause den erwachsenen Begleitern präsentiert. Danach erleben alle zusammen die zweite Konzerthälfte, in der das vorbereitete Werk erklingt.

Auch für Kindergärten bietet das Sinfonieorchester Konzerte an. Mit großem Erfolg wurde Sergej Prokofjews »Peter und der Wolf« in einer Fassung für Bläserquintett und Erzähler aufgeführt.

Das Educationangebot für Erwachsene »Ohrenöffner – Musik im Gespräch« wurde auch in der Saison 2015/16 von den Zuhörern mit großer Begeisterung angenommen. An fünf Samstagen in der Saison waren Mitglieder des Orchesters und Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse zu Gast in der City-Kirche Elberfeld. Gemeinsam mit dem Moderator Björn Woll wurde dabei den Geheimnissen der klassischen Musik auf den Grund gegangen.



Kindergartenkonzert

KONTAKTDATEN

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Str. 4
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-4113
Telefax 0202 563-8097
E-Mail kontakt@sinfonieorchester-wuppertal.de
www.sinfonieorchester-wuppertal.de

	Spielzeit 13/14	Spielzeit 14/15	Spielzeit 15/16
Konzerte	68	70	64
Besucher	41.989	42.162	41.234



HISTORISCHE STADTHALLE

Historische Stadhalle am Johannisberg

Im Jahr 2015 wurden in der Historischen Stadhalle Wuppertal insgesamt 564 Veranstaltungen mit 177.292 Besuchern durchgeführt. Wie immer waren dies meist Fremdveranstaltungen.

Als Eigenveranstaltungen im Kulturbereich sind weiterhin die **Musikalische Kaffeetafel** – sechs Konzerte in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal – und die **Orgel-Akzente** (in Kooperation mit der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH und den Wuppertaler Orgeltaggen) zu nennen.

Zum siebten Mal veranstalteten die Hochschule für Musik und Tanz Köln (Standorte Köln und Wuppertal) und die Historische Stadhalle Wuppertal gemeinsam den **Wuppertaler Musiksommer** mit drei Veranstaltungen, dem Internationalen Orgelwettbewerb, den Internationalen Meisterkursen für Musik und dem Jugendkulturpreis. Rund 1.600 Besucher verfolgten die öffentlichen Wertungsspiele und Konzerte. Am **Orgelwettbewerb** beteiligten sich knapp 40 junge Organisten aus elf Nationen.

Der mit 8.000 € dotierte 1. Preis ging an Angela Metzger aus München, den 2. Preis (5.000 €) errang die Russin Anastasia Kovbyk und den 3. Preis (3.000 €) verlieh die Jury dem niederländischen Organisten Jochem Schuurman.

Im Rahmen ihrer Jubiläumsspielzeit „20 Jahre Wiedereröffnung“ lud die Historische Stadhalle am 29. Oktober 2015 zum Galakonzert **Tango y Zarzuela** mit Solisten und dem Sinfonieorchester Wuppertal. Der Dirigent Enrico Delamboye konzipierte hierfür ein temperamentvolles Programm aus leidenschaftlichen Zarzuelas und weltberühmten Tangomelodien in stilvollen Arrangements für großes Sinfonieorchester.



Galakonzert Tango Ezenarro Aladrén

Ebenfalls Bestandteil der Jubiläumsspielzeit war die Aktion **20|20**: Hier stiftete die Historische Stadhalle in Zusammenarbeit mit ihren Veranstaltungspartnern je 20 Tickets für 20 ausgewählte Veranstaltungen aus dem Gesamtprogramm – vom Familienkonzert bis zum Comedy-Star. Die Verteilung über die Kulturloge Wuppertal fand so große Resonanz, dass am Ende 500 Karten für 25 Veranstaltungen an Menschen verteilt werden konnten, die sich normalerweise einen Besuch nicht leisten können.

Die **Bergische Musikschule** feierte im Mai ihren 50. Geburtstag mit einem Galakonzert im Großen Saal, bei dem zahlreiche Ensemble-Beiträge eindrucksvoll das gesamte Spektrum der Musikschule dokumentierten. Ebenfalls mit viel Musik wurden weitere Jubiläen im Großen Saal gefeiert: 70 Jahre **Cronenberger Männerchor**, 60 Jahre **Zoo-Verein Wuppertal**, 30 Jahre „das junge orchester NRW“, 25 Jahre Konzerte mit dem Wuppertaler Panflötisten **Matthias Schlubeck**.

Gemeinsam mit ihren Partnerschulen präsentierte das Sinfonieorchester Wuppertal die „**Sommernachtsträume**“, ein inklusives Konzertprojekt im Großen Saal.



Auryn Quartett

Die Gastkonzerte des Jahres 2015 brachten **Nigel Kennedy**, **Iveta Apkalna**, **Christoph Prégardien**, den **WDR Rundfunkchor**, das **Auryn Quartett** sowie das **Mendelssohn Kammerorchester Leipzig** in die Historische Stadhalle. Das **Klavier-Festival Ruhr** präsentierte **Lang Lang** in einem NRW-weit beachteten Konzert und **Avi Avital** trat gemeinsam mit **I Musici di Roma** auf. Unter dem Motto „**Rock meets Classic**“ begeisterten **Ian Anderson** und Band gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Wuppertal und der **Kantorei Barmen-Gemarke** ihr Publikum in drei ausverkauften Konzerten.



Götz Alsmann | Winterwunderwelt



Der Dennis

Bekannte Entertainer wie **Götz Alsmann**, **Hagen Rether**, **Volker Pispers**, **Michael Mittermeier**, **Michael Patrick Kelly**, **Thorsten Havener** und die **Wise Guys** gaben sich im Großen Saal die Ehre. Für jugendliche Besucher standen Auftritte des Deutsch-Rappers **Alligatoah** und der Comedians **Teddy** und **Der Dennis** auf dem Programm. Zahlreiche Show-Veranstaltungen rundeten das Angebot ab: Ballett- und Musical-Klassiker, Bands wie **Opheth**, **VNV Nation** und **Schandmaul** und auch die **Kastelruther Spatzen** lockten zahlreiche Besucher in die Historische Stadhalle.



Ian Anderson



Michael Patrick Kelly



Opheth

Veranstaltungsart	VA 2013	VA 2014	VA 2015	Besucher 2015
Kongresse/Tagungen	81	78	90	21.461
Gastron./gesell. Veranstaltungen	115	85	93	23.522
Ausstellungen/Messen/Börsen	14	11	9	10.392
Fernsehen/Rundfunk/Film/CD/Foto	37	54	80	574
Kulturelle Veranstaltungen	122	143	159	110.883
Sonstige Veranstaltungen	9	23	13	4.779
Trauungen, Hochzeitsfeiern	42	40	49	4.038
Führungen	65	52	71	1.643
Gesamt	485	486	564	177.292

KONTAKTDATEN

Historische Stadhalle Wuppertal GmbH
Johannisberg 40
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 245890
Telefax 0202 455198
E-Mail info@stadthalle.de
www.stadthalle.de

VON DER HEYDT-MUSEUM VON DER HEYDT-KUNSTHALLE



„Tony Cragg – Retrospektive – Parts of the World“
im Von der Heydt-Museum



Blick in die Ausstellung
„Weltkunst – Von Buddha bis Picasso – Die Sammlung Eduard von der Heydt“

HERZKLOPFEN – DIE BILDER DER STIFTUNG EDUARD VON DER HEYDT

Wegen einer dringenden Sanierung, bei der unter anderem eine neue Klimaanlage eingebaut wurde, war das Von der Heydt-Museum 2015 für vier Monate geschlossen. Am 1. September 2015 eröffnete dann das Museum zunächst im Mezzanin die Ausstellung „Herzklopfen“ mit einer Auswahl von 60 bedeutenden Werken, die seit den 1960er Jahren aus Mitteln der Von der Heydt-Stiftung erworben wurden, um die Museumssammlung zu ergänzen. Zu sehen waren Meisterwerke von Courbet, Monet, Degas, Munch, Feininger, Bonnard, Bacon, Picasso, Klaus Rinke, Neo Rauch und Josef Scharl. Scharls „Porträt eines Herrn“ (1925) ist die aktuellste Neuerwerbung aus den Mitteln der Stiftung. Die Stiftung geht auf das Vermächtnis Eduard Freiherr von der Heydts zurück, dessen Sammlung ab 27. September 2015 im ersten und zweiten Obergeschoss unter dem Titel „Weltkunst“ zu sehen war.

WELTKUNST – VON BUDDHA BIS PICASSO – DIE SAMMLUNG EDUARD VON DER HEYDT

Die „Herzklopfen“-Ausstellung ergänzte die folgende Ausstellung, die der Sammlung Eduard von der Heydts (1882-1964) gewidmet war. „Weltkunst – Von Buddha bis Picasso“ hieß die Schau, die erstmals in Deutschland die Sammlung des deutsch-schweizerischen Bankiers, die er nach seinem Tod auf das Rietberg Museum Zürich und das Von der Heydt-Museum aufgeteilt hatte, wieder zusammenführte (27. September 2015 bis 28. Februar 2016). Neben herausragenden Meisterwerken der europäischen Kunst von den alten Niederländern über die Impressionisten und Expressionisten bis hin zu Picasso faszinierten den Sammler die Zeugnisse außereuropäischer Kunst und Kultur – aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien. Die mit rund 350 Exponaten sehr umfangreiche Ausstellung bewies, dass die Von der Heydt-Sammlung wohl die bedeutendste private Kunstsammlung Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war. Die Schau kam bei Besuchern und Presse nicht zuletzt wegen der aufwändigen Rauminszenierungen sehr gut an. In einer Kritiker-Umfrage der „Welt am Sonntag“ kürten zehn Kunstkritiker sie zur „Ausstellung des Jahres 2015“.

Raumaufnahme der Ausstellung
„Tony Cragg – Retrospektive –
Parts of the World“
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016



TONY CRAGG – RETROSPEKTIVE – PARTS OF THE WORLD

Wenn das Von der Heydt-Museum Wuppertal schon dem bedeutendsten britischen Bildhauer der Gegenwart Tony Cragg (geb. 1949) die erste umfassende Retrospektive widmet, dann sollte diese auch das ganze Haus umfassen. Die Ausstellung gab deshalb auf allen drei Etagen in 26 Räumen des Museums einen Überblick über das gesamte Schaffen, von Craggs Studienzeit bis zu aktuellen Werken aus dem Jahr 2015. Der Künstler zeigte Skulpturen, Zeichnungen und Arbeiten auf Papier ebenso wie Werke, die bisher noch nie ausgestellt waren. Die bis zu 500 Kilo schweren Skulpturen wurden zum Teil durch ein Fenster im zweiten Stock mit dem Kran ins Museum gehievt. In Themenräumen entfaltete sich die vielseitige Entwicklung des Bildhauers, in denen die Materialvielfalt (u.a. Plastik, Glas, Fotografie, Druckgrafik, Zeichnung, Aquarell, Bronze, Gips, Edelstahl) eine große Rolle spielte. Im Mezzanin zeigten wir Grafiken und Werke auf Papier sowie Glasarbeiten, die gerade frisch aus der Glasbläserei in Venedig gekommen waren.



Blick in die Ausstellung
„Weltkunst – Von Buddha bis Picasso – Die Sammlung Eduard von der Heydt“

AUSSTELLUNGEN IN DER VON DER HEYDT-KUNSTHALLE

„Von blinder Gewissheit“ hatte Maike Freess ihre Ausstellung (30. August 2015 bis 3. Januar 2016) in der Von der Heydt-Kunsthalle in Barmen genannt. Wie in der Schau zu sehen war, arbeitet die Berliner Künstlerin mit allen in der Kunst zur Verfügung stehenden Medien: Zeichnung, Fotografie, Videoinstallation und Skulptur. Die Ausstellung ermöglichte erstmals, das faszinierende Werk der Künstlerin in seiner formalen Gegensätzlichkeit so umfangreich im Zusammenhang zu sehen. Ausgangspunkt der Arbeiten von Maike Freess ist die menschliche Psyche und ihre Ambiguität. In der Wuppertaler Performance-Nacht am 2. Oktober 2015 präsentierte Maike Freess eine Performance, in der sie sich selbst als Protagonistin vor einem Spiegel einer permanenten Selbstprüfung und -verwandlung unterwarf.

Mit Norbert Thomas zeigte die Von der Heydt-Kunsthalle anschließend einen Vertreter der konkreten Kunst (28. Februar bis 24. April 2016). Sein Werk steht in der Tradition ungegenständlicher, konstruktiver Tendenzen, die in der niederländischen De Stijl Gruppe um Theo van Doesburg ihren Ursprung haben. Ihnen geht es nicht um die Abstraktion von etwas Sichtbarem und Bekanntem, sondern um die Materialisation von Denkvorgängen. Auch zahlreiche Studenten der Bergischen Universität besuchten die Ausstellung mit dem Titel „Kein Zufall“, denn Norbert Thomas lehrt dort seit 1991 Grundlagen der künstlerischen Gestaltung.



Raumaufnahme der Ausstellung „Maike Freess – Von blinder Gewissheit“

MUSEUMSPÄDAGOGIK UND VON DER HEYDT-ATELIER

Kinder sind eine wichtige Zielgruppe für die museumspädagogische Arbeit. Ein Schwerpunkt der Vermittlung liegt in der Zusammenarbeit mit Schulen aller Bereiche. Das Von der Heydt-Museum bot sowohl für das Elberfelder Haus als auch für die Von der Heydt-Kunsthalle zu allen Ausstellungen Führungen mit unterschiedlichen Themen für Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen an. Auf Wunsch konnten die Führungen durch eine praktische Arbeit im Atelier ergänzt werden. Auch 2015 und 2016 fand wieder die Aktion „Schüler führen Schüler“ statt, bei der ältere Schüler jüngeren einzelne Kunstwerke der Sammlung näher brachten. Im Mai 2016 gab es erstmals in Zusammenarbeit mit der Stiftung Tannenhof eine Führung für Demenzerkrankte. Mit ihren Begleitern besuchten sie zunächst die Tony-Cragg-Ausstellung. Anschließend konnten die Besucher im Atelier selbst mit Knete kleine Skulpturen erstellen. Diese Veranstaltung soll künftig regelmäßig angeboten werden. Das Programm „Bilder als Brücke zur Sprache“ für Seiteneinsteigerklassen, das sich speziell an Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien richtet, wurde verstärkt nachgefragt.

Das Vermittlungsprogramm für private Besucher richtet sich an alle Besucher ab fünf Jahren. Neben den kreativen Workshops für Kinder waren Kreativ-Seminare für Erwachsene Bestandteil des Angebots. Ausgehend von Inhalten der aktuellen Ausstellungen schloss sich nach einer theoretischen Einführung in Themen und Techniken der bildenden Kunst der kreative Teil im Museumsatelier an. Besonders beliebt waren die Führungen für Kinder in der Ausstellung „Weltkunst – Von Buddha bis Picasso“, die parallel zu denen der Erwachsenen stattfanden.



Ausstellungseröffnung „Roger Ballen. Fotografie und Film 1969-2015“

Fotografien und Filme von Roger Ballen standen als nächstes auf dem Programm der Von der Heydt-Kunsthalle. Mit dem New Yorker Fotografen, der in Südafrika lebt und zumeist dort seine Motive findet, ist es gelungen, einen Star der internationalen Fotoszene nach Wuppertal zu holen. Die Ausstellung (22. Mai bis 7. August 2016) bot einen Einblick in das sich stets weiterentwickelnde Oeuvre Roger Ballens, von der Anfangszeit, in der der New Yorker Fotograf das Hinterland und die Dörfer Afrikas bereiste, bis zu seinen aktuellen Werken, in denen sich der weltbekannte Künstler mit der inneren Architektur des menschlichen Geistes auseinandersetzt. Auch fünf der Videoarbeiten von Ballen konnten wir präsentieren, so auch das berühmte Musikvideo „I Fink U Freeky“, das er in Zusammenarbeit mit der Popgruppe Die Antwoord gemacht hat und das auf YouTube inzwischen 80 Millionen Mal geklickt wurde.

DER KUNST- UND MUSEUMSVEREIN WUPPERTAL

Der Kunst- und Museumsverein (KMV) Wuppertal zählt über 1.800 Mitglieder. Die Mitgliedschaft berechtigt zum kostenlosen Besuch aller Ausstellungen im Von der Heydt-Museum und in der Von der Heydt-Kunsthalle. Die Reihe „kunsthochdrei“ mit Musik und Lesungen zu Themen der Bildenden Kunst wurde in diesem Jahr abermals durch den Verein getragen, der seinen Mitgliedern auch hier einen freien Eintritt ermöglicht. Im Museumsshop des Kunst- und Museumsvereins waren auch 2015 und 2016 rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter erfolgreich tätig. Die Firmenfördermitgliedschaften des KMV, bei denen Förderer mit ihrem Mitgliedsbeitrag zu einer längerfristigen Möglichkeit der Ausstellungsplanung beitragen, dafür Dauereintrittskarten für das Museum erhalten und die Möglichkeit, Veranstaltungen im Museum auszurichten, haben wir weiter ausgebaut.



Ausstellungseröffnung „Norbert Thomas – Kein Zufall“ © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

KONTAKTDATEN

Von der Heydt-Museum
 Turmhof 8
 D-42103 Wuppertal

 Telefon 0202 563-6231
 Telefax 0202 563-8091
 E-Mail von-der-heydt-museum@stadt.wuppertal.de
 www.von-der-heydt-museum.de

Von der Heydt-Kunsthalle
 Geschwister-Scholl-Platz 4-6
 D-42275 Wuppertal

Telefon 0202 563-6571
 www.von-der-heydt-kunsthalle.de

VON DER HEYDT-MUSEUM	2013	2014	2015
Besucher	103.000	108.000	100.000
Führungen Erwachsene	1.687	1.659	1.700
Führungen Kinder	305	340	246
Besucher Von der Heydt-Kunsthalle	4.700	3.800	3.300



Blick in das Forum des Von der Heydt Museums

HISTORISCHES ZENTRUM STADTARCHIV

Aus der Ausstellung
„Die Freie Presse ist das überall offene Auge des Volksgeistes“, 2015

HISTORISCHES ZENTRUM

Mit 32 Themenführungen bot das Historische Zentrum ein vielfältiges Angebot für die interessierte Öffentlichkeit. Weiterhin wurden Veranstaltungen in Kooperation mit der Spee Akademie, der Vereinigten Evangelischen Mission und der Stiftung Regionale Verkehrsgeschichte durchgeführt. Das Engelshaus ist nach wie vor ein Anziehungspunkt für chinesische Reisende, Delegationen und Geschäftsleute. Mit großem Erfolg wurde das Projekt „Führungen für die junggebliebene ältere Generation“ etabliert.

Juni bis August 2015

FERN – FREMD – VERTRAUT ALLTAGSLEBEN IN CHINA



Fotos aus der Ausstellung „fremd – fern – vertraut“ von Heinrich Becker

Der Kölner Sammler und Fotograf **Heinrich Becker** bereiste China und hat mit seiner Kamera den Alltag der Menschen festgehalten. Die in der Region Peking und in Tibet entstandenen Fotos zeigen das Leben in einem Land, das sich im Spannungsbogen zwischen östlicher Tradition und westlicher Moderne bewegt.

Oktober bis Januar 2016

DIE FREIE PRESSE IST DAS ÜBERALL OFFENE AUGE DES VOLKSGEISTES

Zensur und Pressefreiheit in Preußen von 1830 bis 1848/49
Im Vormärz und während der bürgerlichen Revolution von 1848/49 formierte sich besonders im Rheinland eine neue politische Öffentlichkeit. Das liberale Wirtschaftsbürgertum wollte nicht nur Steuern zahlen, sondern auch mitbestimmen. Ebenso meldeten sich die Demokraten und Frühsozialisten zu Wort. Die Medien waren vielfältig und zum Teil subversiv: Zeitungen, Flugblätter, Karikaturen und Lieder transportierten Meinungen und Kommentare zum politischen Tagesgeschehen. Die Geschichte der Neuen Rheinischen Zeitung, mit der Karl Marx und Friedrich Engels eine radikal demokratische Linie verfolgten, spiegelt den Verlauf der Revolution.



Ausstellung „Freie Presse“

April bis Juni 2016

VOM FEDERKIEL ZUR TASTATUR

Kulturgeschichte des Schreibens im 19. und 20. Jahrhundert

Im Gleichtakt zu der Entwicklung der Beschreibstoffe vom Papyrus über das Pergament, vom Papier bis zum heutigen digitalen Dokument haben sich auch die Schreibwerkzeuge entwickelt: Wie hätten berühmte Autoren ohne Gänsekiel, Stahlfeder, Bleistift, Füllfederhalter, Kugelschreiber oder Schreibmaschine ihre Gedanken festhalten sollen? Wie hätten die Menschen kommuniziert? Wie hätten sie Tagebuch schreiben sollen? Ohne diese Dokumente wüssten wir kaum etwas aus der Vergangenheit. Die Geschichte des Schreibens und der Schreibwerkzeuge ist zugleich eine Entwicklungsgeschichte der Strukturen und Ordnungssysteme des Wissens.



Jahresprogramm 2016



Ausstellungseröffnung „Vom Federkiel zur Tastatur“

Juni bis Juli 2016

SO NAH – SO FERN

Gemeinschaftsausstellung der GEDOK-Wuppertal e.V. und des WBK-Essen an zwei Orten (Werkkreis Bildender Künstler)

Es ist die erste Kooperation der beiden renommierten Künstlervereinigungen. Die ausgewählten KünstlerInnen arbeiten gezielt für die Ausstellung und setzen sich kreativ mit dem Thema Nähe und Ferne auseinander. Auf die fotografischen, malerischen und plastischen Ergebnisse dieses Projekts darf man schon jetzt gespannt sein.



Ausstellungsbanner „Vom Federkiel zur Tastatur“

STADTARCHIV

Im Rahmen der Schulpartnerschaft des Stadtarchivs mit dem Ganztagsgymnasium Johannes Rau wurde auch in diesem Jahr mit Schülern der 8. Klasse das Projekt **„Bomben auf Wuppertal“** durchgeführt. Die Schüler kamen über einen Zeitraum von etwa einem halben Jahr regelmäßig ins Stadtarchiv, um an Hand von Primärquellen das Thema zu erarbeiten. Als Ergebnis präsentierten die Schüler in der Schule die zum Thema erstellten Ausstellungstafeln. Am 24. Juni beteiligte sich das Stadtarchiv aktiv am Sommerfest des Kultursekretariats NRW mit Fotopräsentationen und Führungen durch das Stadtarchiv. Das Stadtarchiv war aktiv an der Ausstellung des Historischen Zentrums **„Freie Presse ist das überall offene Auge des Volksgeistes“**, vor allem in Form von Textbeiträgen beteiligt und präsentierte vom 10. April bis 29. Mai 2016 die eigene Ausstellung **„Vom Federkiel zur Tastatur“** in der Remise des Historischen Zentrums. Es folgten Vorträge zum **„Archiv der Stadt Wuppertal und Archivwesen allgemein“** (in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund für das Institut für neuere deutsche Literatur der TU Dortmund) sowie am 28.11.2015 zu Friedrich Engels Geburtstag **„Engels' Brautbriefe“**. Stadtarchiv und Historisches Zentrum führen seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Seminar von Herrn **Prof. Dr. Wolfgang Lukas**, Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur der Bergischen Universität Wuppertal, ein Online-Editionsprojekt über die Engels-Familienbriefe durch. Die Briefe sollen transkribiert und mit Hilfe verschiedener Tools umfangreich nutzbar und recherchierbar online zur Verfügung stehen. Das Projekt dauert an. Im Rahmen dieses Projekts finden regelmäßig Seminarveranstaltungen im Historischen Zentrum und im Stadtarchiv statt.

Ausstellungsplakat „So nah – so fern“



110 JAHRE BKG

Die Bergische Kunstgenossenschaft e.V. wurde 1905 als Interessengemeinschaft Bildender Künstler gegründet und ist somit die älteste Künstlerorganisation im Lande. Treibende Kräfte in der Anfangsphase waren die Direktoren der Museen und Kunstgewerbeschulen in Elberfeld und Barmen. Die Ausstellungen fanden in der Kunsthalle Barmen statt.

Mit der nationalsozialistischen Machtübernahme wurde die BKG verboten, ihre Kunst wurde im Faschismus als entartet betrachtet und verschwand aus den Augen der Öffentlichkeit. Nach dem Krieg fanden die Künstler als BKG wieder zusammen, und ihr ständiges Domizil war das Studio in der Kunsthalle. Aktuell befindet sich die Galerie im Kolkmannhaus in Elberfeld.



Heute, Gestern, Morgen Chronik zum 100-jährigen Jubiläum

Viele über Wuppertal hinaus bekannte und bedeutende Künstler wie z. B. Otto Coester, Ernst Oberhoff und Paul Wellershaus, die an der Akademie in Düsseldorf oder an anderen Kunsthochschulen lehrten, waren Mitglieder der BKG.

Heute besteht die BKG aus circa 30 künstlerischen Mitgliedern und wird von Förderern unterstützt. Das wichtigste Kriterium bei der Aufnahme neuer Künstler war und ist die Qualität der Arbeiten.



Der aktuelle Vorstand von links nach rechts: Michael Hannert (Schatzmeister), Dr. Jutta Hövel (Schriftführerin), Harald Nowoczin (1. Vorsitzender), Michael Alles (Studioleiter), Inge Heinicke-Baldauf (2. Vorsitzende)

Außer der traditionellen Winterausstellung veranstaltet die BKG mit ihren Mitgliedern und externen Künstlern circa neun bis zehn Ausstellungen im Jahr, die sich oft mit zeitgenössischen und kritischen Themen auseinandersetzen.

Die BKG pflegt als einzige künstlerische Institution die Kontakte mit den Partnerstädten Wuppertals und organisiert sowohl den regionalen, als auch den nationalen und internationalen Austausch von Ausstellungen. www.bkg.wtal.de



Ausstellung „Vom Federkiel zur Tastatur“

KONTAKTDATEN

Historisches Zentrum
Engelsstrasse 10-18
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-4375
Telefax 0202 563-8027
E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de
www.friedrich-engels-haus.de
www.historische-zentrum-wuppertal.de

Stadtarchiv
Friedrich-Engels-Allee 89-91
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 563-6623
Telefax 0202 563-8025
E-Mail stadtarchiv@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/stadtarchiv

HISTORISCHES ZENTRUM	2013	2014	2015
Besucher	20.863	15.370	18.118
Führungen	253	330	419
Drittmittel €	25.856	5.670	1.200
STADTARCHIV	2013	2014	2015
Besucher	1.289	1.012	946
Führungen	9	23	19
Drittmittel €	2.280	1.000	---



Hermann Schulz

KULTURBÜRO WUPPERTAL



WeimerSisters im Tanzwerk

WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2016

Mit dem Thema „**Utopie Heimat**“ traf die Biennale den Nerv der Zeit und schloss bewusst an die früheren Themen „**Freiheit!**“ (2012) und „**unterwegs nach Europa**“ (2014) an. Mit über 3.000 Besucherinnen und Besuchern wurde die Biennale erneut zum Besuchermagnet.

Das Programm bot eine Vielzahl von literarischen Perspektiven. Ob mit Lesung, Slam, Film, Konzert oder Diskurs - ein begeistertes Publikum nahm das Angebot war und fühlte sich gerade auch durch das hochbrillante Thema „Utopie Heimat“ angesprochen.

Mit **Navid Kermani**, **Durs Grünbein**, **Jenny Erpenbeck**, **Lutz Seiler** oder **Frank Witzel** kamen viele renommierte Autorinnen und Autoren nach Wuppertal.



Navid Kermani



Utopie Poetry mit Luca Swieter

Zum zweiten Mal vergab die Stadt Wuppertal den von der Kunststiftung NRW gestifteten „**Preis der Wuppertaler Literatur Biennale**“: Den mit 3.000 € dotierten Hauptpreis erhielt **Stefan Ferdinand Etgeton**, die beiden mit 1.000 € dotierten Förderpreise gingen an **Helene Bukowski** und **Yannic Han Biao Federer**. Die Schriftstellerin **Judith Kuckart** beeindruckte mit einer sehr persönlichen Rede. Die Wuppertaler Literatur Biennale wurde 2016 zum dritten Mal vom Kulturbüro der Stadt Wuppertal gemeinsam mit allen literarischen Einrichtungen Wuppertals durchgeführt.



Konrad Beikircher

Die Biennale sorgte für erfreuliche Überraschungen: So zum Beispiel mit der Lesung des in Wuppertal lebenden syrisch-kurdischen Autor **Helim Yusiv** und der Schreibwerkstatt syrischer Flüchtlinge „**In unserer Mitte**“. Oder mit den Auftritten der ukrainischen Schriftsteller **Juri Andruchowytsh** und **Serhij Zhadan**, die viel Aufmerksamkeit und Beifall fanden. Ebenfalls viel Anklang fanden der **Utopie-Poetry-Slam** bei Utopiastadt sowie die beeindruckenden Performances der regionale Literaturszene: Volle Säle bei den Gruppenlesungen „**Die Lesung mit Aussicht**“ im Sparkassenturm, der Vorstellung der Neuausgabe „**Das Karussell**“ oder der Textinszenierung „**Verloren, ersehnt, gefunden**“.



Hunde des Weltalls – Ska-Konzert im Sommerloch

VIERTELKLANG 2015

Das Musikfestival Viertelklang bleibt eine Bergische Erfolgsgeschichte. 2015 fand Viertelklang in Wuppertal entlang der Nordbahntrasse statt, war wieder zu Gast in Remscheid-Lennep und erstmals in Solingen-Wald. Ebenfalls neu und sehr erfolgreich war Viertelklang im schönen Bergischen Städtchen Velbert-Langenberg.

Viertelklang hat mittlerweile ein begeistertes Stammpublikum und ist für die regionalen Musiker äußerst attraktiv. Durch Viertelklang haben Musikerinnen und Musiker die Chance, sich in Nachbarstädten zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen. Man lernt sich besser kennen.

Viertelklang-Abende sind wunderbar. Sie eröffnen dem Publikum ungewohnte musikalische Beiträge und unbekannte Stadträume. Allein 2015 kamen zu den Festivals in den vier Bergischen Städten über 2.500 Besucherinnen und Besucher.



TUKANO in Utopiastadt (Mirker Bahnhof)



Forum Sparkasse – PerformanceNacht 2015

WUPPERTALER PERFORMANCENACHT

Am 2. Oktober 2015 fand die vierte Wuppertaler Performance-Nacht statt. Zwischen 18 und 24 Uhr waren sehr beeindruckende und intensive neun Performances an neun Orten zu sehen, nicht zuletzt die 6-stündige(!) Performance der **TallBlondLadies** in der Galerie Kunstkomplex.

Weitere beteiligte Kunstorte waren das Forum der Stadtparkasse, der Neue Kunstverein Wuppertal e.V., Grölle pass:project, die Hengesbach Gallery im Haus Fahrenkamp, der Ort e.V., das von der Heydt Museum, das Atelier Barczat und der Hebebühne e.V. Die Wuppertaler PerformanceNacht hat sich zu einer in NRW einzigartigen Marke entwickelt und zieht ein überregionales Publikum an.

TANZRAUSCHEN

Auf dem ersten TANZRAUSCHEN - International Dance on Screen Festival wurden an vier Tagen 150 Tanzfilme gezeigt, die die ganze Bandbreite des Dance on Screen vom 60-Sekunden-Clip bis zur Dokumentation in Spielfilmlänge präsentierten. Drei Workshops und eine zweitägige Konferenz ergänzten das Festivalprogramm. Von der noch jungen Kunstform ließen sich ca. 1.200 Besucher in „der börse“ inspirieren und Tanzrauschen lockte zahlreiche internationale Gäste renommierter Festivals und Institutionen von Island bis Griechenland nach Wuppertal.



Tanzrauschen



Sängerkreise Wuppertal und Solingen

ZUSAMMENSCHLUSS SÄNGERKREISE WUPPERTAL UND SOLINGEN

Im Mai 2015 beschlossen die Wuppertaler Chöre die Auflösung ihres Sängerkreises Wuppertal. Bereits im Vorfeld wurden Gespräche zwischen dem Sängerkreis Wuppertal und der Sängervereinigung Solingen e.V. mit dem Ziel geführt, eine gute Betreuung der Chöre vor Ort sicher zu stellen. Nach einigen Beratungen haben sich 90 % der Wuppertaler Chöre für einen Beitritt zur KSV Solingen entschieden und wurden am 30.01.2016 herzlich aufgenommen.

Im neuen Kreis-Chorverband Bergisch Land Solingen-Wuppertal e.V. (geplanter Name) werden 53 Chöre mit insgesamt rund 2.600 Mitgliedern angeschlossen sein.

ORIENTEXPRESS

Das interkulturelle Festival „Orientexpress – Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident“, das vom 15.08. bis zum 30.08.2015 vom Caritasverband Wuppertal/Solingen durchgeführt wurde, nahm seine Besucher im Rahmen der 24 interdisziplinären Veranstaltungen auf eine Reise von Paris nach Istanbul quer durch das Bergische Land (Solingen, Wuppertal, Schwelm). 114 regionale Künstler, Musiker und Kulturschaffenden überwiegend mit Migrationshintergrund, brachten sich mit ihren künstlerischen Eindrücken aus der Herkunftskultur und der hiesigen Kultur ein und stellten somit die Potentiale der Migrationsgesellschaft in den künstlerischen Fokus.



Die Kulturtechniker entführten die Besucher am 26.8.2015 auf eine musikalisch-literarische Reise von der Wupper zur Schwarzmeerküste ▶



8. Jahrestreffen der Freien Kultur Wuppertal

DIALOG UND FÖRDERUNG

Die zwei wesentlichen Standbeine des Förderkonzeptes des Kulturbüros sind die fachliche Verständigung mit Wuppertaler Künstlern und Kulturschaffenden und die finanzielle Förderung ihrer Kulturprojekte.

Das Kulturbüro berät von Anfang an bei der Entwicklung freier Kulturprojekte, weist auf Fördermittel hin, informiert über Möglichkeiten der Vernetzung, der Werbung oder der Veranstaltungstechnik. Wichtig sind Hinweise auf notwendige Genehmigungen und rechtliche Auflagen. Kultur kann in der praktischen Umsetzung ziemlich kompliziert sein.



Monika Heigermoser | Leiterin Kulturbüro

In einem jährlichen Rhythmus lädt das Kulturbüro die lokalen Musiker, Tänzer, Autoren, Schauspieler und weitere Kulturschaffende zu Fachgesprächen ein, bei denen praxisrelevante Themen beraten werden und der gegenseitige Austausch gewünscht ist. Oft ergeben sich Synergien durch starke Vernetzung und Zusammenarbeit. Die Fachgespräche und der Literaturlisch sind immer gut besucht und lebhaft.

Seit vielen Jahren lädt der Oberbürgermeister – zunächst OB Peter Jung und seit 2016 OB Andreas Mucke - zum Jahrestreffen Freie Kultur ein. Auch auf diesem wichtigen Treffen werden Themen angesprochen, die für die Kulturszene relevant sind. Hier ist der richtige Ort, um schwierige Situationen zu benennen und Vorschläge einzubringen.

In 2015 hat das Kulturbüro fünf eigene große Kulturprojekte durchgeführt: Die Jüdischen Kulturtag, Tanz NRW, das Bergische Musikfestival Viertelklang, die PerformanceNacht Wuppertal und Kultur & Schule. Im Auftrag der Stadt Wuppertal führte die Börse den Kulturrucksack durch.

Das Kulturbüro konnte 2015 wie bisher lokale Künstlerverbände und den Wuppertaler Sängerkreis finanziell unterstützen. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln wurden außerdem 81 freie Kulturprojekte aller künstlerischen Sparten gefördert. Beispiele: Die Barmer Küchenoper, das Tanzprojekt The Tower, Klangkosmos Weltmusik, Musik auf dem Cronenberg, das Graffiti-Projekt FLOW, der Orientexpress oder das Projekt 4 Türme.

Über 90.000 Besucherinnen und Besucher nahmen an den geförderten sowie an den eigenen Projekten des Kulturbüros teil.



Olaf Reitz | Jahrestreffen Freie Kultur

KONTAKTDATEN

Kulturbüro der Stadt Wuppertal
Neumarkt 10
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6545
Telefax 0202 563-4633
E-Mail kulturbuero@stadt.wuppertal.de
www.kulturbuero-wuppertal.de

KULTURBÜRO	2013	2014	2015
Besucher	87.265	79.840	90.074
Veranstaltungen	635	603	734
Drittmittel €	222.795	334.752	271.224
Budget Projektförderung €	183.700	182.800	174.800

KULTURZENTRUM IMMANUELSKIRCHE

Ein Höhepunkt in 2015 war das Konzert des Echogewinners Sebastian Studnitzky mit seiner außergewöhnlichen Mischung aus Jazz, Klassik und Elektro. Ein ausverkauftes Haus gab es u.a. bei den Kabarettabenden mit Jürgen Becker und Sebastian Pufpaff. Die Kammerphilharmonie Wuppertal – unter der Leitung von Werner Dickel – etablierte erfolgreich eine neue Kammermusik-Konzertreihe und das Uni-Orchester ist seit 2015 ebenfalls regelmäßig zu Gast. Dazu bietet die Kantorei Barmen-Gemarke mit ihren Abo-Konzerten und Liederabenden ein reiches Konzertprogramm im Bereich Chormusik und Liedkunst. Eine wichtige Arbeit ist zudem die Vernetzung in den Stadtteilen. In Kooperation mit dem Bürgerforum Oberbarmen und vielen Vereinen und Initiativen konnte auch 2015 wieder ein bunter Adventsmarkt organisiert werden.

www.immanuelskirche.de



Immanuelskirche Apsis

TIC THEATER

Der breit gefächerte Spielplan reichte vom Krimi über die Komödie bis hin zum Klassiker. So wurde beispielsweise Shakespeares Hamlet erstmals im TiC auf die Bühne gebracht. Aber auch zeitaktuelle Stücke wie Neil LaButes „Fettes Schwein“ finden in der Reihe „Starke Stücke“ ihren Platz im TiC-Spielplan. Die aufwändigen Musical-Produktionen des TiC-Theaters stoßen regelmäßig auch auf überregionales Interesse, wie zuletzt das Swing-Musical „Anything Goes“ von Cole Porter. Mit einer Bühnensfassung von Charles Dickens’ „Weihnachtsgeschichte“ konnte das TiC in der Vorweihnachtszeit auch beim jungen Publikum punkten.

www.tic-theater.de



TiC-Krimi-Dinner: „Mord an Bord“

KULTURGEMEINDE VOLKSBÜHNE WUPPERTAL

In enger Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Bühnen, dem Sinfonieorchester Wuppertal, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal sowie freien Kulturträgern wie z.B. dem Talton-Theater, dem TiC-Theater und der Stadtsparkasse Wuppertal bietet die Volksbühne Wuppertal ihren ca. 850 Mitgliedern vielfältige und preiswerte Abonnements mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Darüber hinaus ist der Verein Träger eines Konzertchores, der jährlich zwei Chorkonzerte zusammen mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester sowie Chorwerke in Eigenveranstaltungen zur Aufführung bringt. In der Saison 2015/2016 wurden Kulturreisen nach Rom, Brabant, Breslau und Sofia durchgeführt.

www.volksbuehne-wuppertal.de

ELSE LASKER-SCHÜLER-GESELLSCHAFT

Das Programm zum 25-jährigen Bestehen der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft war zugleich das XXI. Forum: „Ein einzelner Mensch ist oft ein ganzes Volk“. Mittelpunkt der 3-tägigen Veranstaltungen, die sich auch an Immigranten wendete, war das Flüchtlingsthema, weil auch Else Lasker-Schüler ein Flüchtling war. Ihre Lyrik wurde in 23 verschiedenen Sprachen vorgetragen. Mitwirkende waren u.a. Iris Berben und Corinna Harfouch mit dem Musiker Johannes Gwisdek. Das „Medienprojekt“ hatte für die EL SG einen Kurzfilm unter dem Titel „Fremdfühlen“ über Jugendliche mit Migrationshintergrund produziert. Darin geht es um Identitätsprobleme.

www.else-lasker-schueler-gesellschaft.de



Johannes Gwisdek und Corinna Harfouch

MÜLLERS MARIONETTENTHEATER – JETZT AUCH MOBIL

Mit zwei wunderschönen Inszenierungen aus dem Theaterkoffer geht Müllers Marionetten-Theater seit der letzten Spielzeit in ganz NRW on tour. Da verkürzen Der kleine Pirat und die verzauberte Prinzessin Kindern in Kliniken die Zeit und da drückt der kleine Pinocchio plötzlich als echtes Kind aus Fleisch und Blut die Schulbank. Die Premieren der beiden Stücke für Kindergarten- und Grundschulkindern im letzten Jahr waren gleich in zweifacher Weise besonders, denn nun bereichern die beiden wunderbaren Schauspieler Markus Welz und Melanie Tòth das Team von Müllers Marionetten-Theater mit ihrem Puppenspiel bei den mobilen Inszenierungen. Die Stücke, die Müllers Marionetten-Theater seit mehr als 25 Jahren auf die Bühne ihres Theaters bringen, reflektieren in ihrer ganz eigenen Formensprache die übrigen Künste der Zeit und stellen mit ihrer gleichwertigen Behandlung von Dramatisierung, Musik und zeitgemäßer Formgebung Kunstwerke dar, die Kinder begeistern und ihnen große musikalische Stoffe und solche der Weltliteratur verständlich machen.

www.muellersmarionettentheater.de



Der kleine Prinz



Kindermuseum

KINDERMUSEUM

Dreißig Jahre Malerei und Musik auf Augenhöhe – zum anfassen, ausprobieren, mitmachen. In den Herbstferien 2015 war das Ferienprogramm zum ersten Mal ausgebucht. Verantwortlich dafür, ein neues Kurskonzept: im Anschluss an 90 Minuten Musik und Malerei sorgt ein kurzweiliges Geländespiel für Bewegungsausgleich – das spricht sich rum!

www.kindermuseum-wuppertal.de

BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGE WUPPERTAL

Die im Jahr 2011 eröffnete Dauerausstellung zur jüdischen Geschichte in Wuppertal wurde im Jahr 2015 erneut von vielen Gästen besucht. Objekte, Dokumente und gut verständliche Texte erklären in aktivierender und interaktiver Weise Grundzüge der jüdischen Religion und Kultur, der Emanzipationsgeschichte, der nationalsozialistischen Verfolgungszeit und des früheren und heutigen jüdischen Gemeindelebens. Nach wie vor ist die Begegnungsstätte Alte Synagoge eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, was sich auch in den Besuchen ehemaliger Wuppertaler und zunehmend deren Nachfahren dokumentiert. Neben der Entwicklung und Durchführung eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms sind die Erschließung des Archivs, die zeithistorische Lokalforschung, die Beratung (auch telefonisch), die Vortrags- und Lehrtätigkeit, die Familienforschung und die Betreuung von jüdischen Emigranten aus Wuppertal sowie deren Kindern und Enkeln Schwerpunkte der Arbeit.

www.alte-synagoge-wuppertal.de



Begegnungsstätte Alte Synagoge

	2013	2014	2015
M.Marionettentheater			
Besucher/innen	31.284	28.780	26.093
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
TIC-Theater			
Besucher/innen	25.000	25.000	25.000
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
Immanuelskirche			
Besucher/innen	17.934	16.530	16.465
Zuschuss €	12.000	12.000	12.000
Alte Synagoge			
Besucher/innen	5.544	4.579	8.040
Zuschuss €	51.150	51.150	51.150
Kindermuseum			
Besucher/innen	3.000	3.402	2.293
Zuschuss €	6.000	6.000	6.000
E-L-S Gesellschaft			
Besucher/innen	1.400	1.000	2.530
Zuschuss €	2.550	2.550	2.550
Volksbühne			
Besucher/innen	9.453	8.123	7.676
Zuschuss €	22.000	22.000	22.000



BERGISCHE MUSIKSCHULE

Großer Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal

LAUT. SEIT 1965.

WAS FÜR EIN FEST! – JUBILÄUMSKONZERT IN DER STADTHALLE

Ein großartiges Konzertprogramm, das nahezu die gesamte Bandbreite der Ensemblearbeit der Bergischen Musikschule widerspiegelte. Dörte aus Heckinghausen, die mit ihrem typischen 'Wuppertal-Slang' die Konzertbeiträge anmoderierte, zahlreiche Ehrengäste, die es sich nicht hatten nehmen lassen, dabei zu sein.



Neben der wunderbaren Musik und anerkennenden Worten gab es auch ernste Töne. Musikschulen handeln im öffentlichen Auftrag, bieten ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot, bekennen sich zur musikalisch-kulturellen Teilhabe aller Menschen.

Zur Erfüllung dieses Auftrags bedarf es Gelingensbedingungen, die immer wieder klar benannt werden wollen, an diesem besonderen Tag war auch dafür Zeit.

Dank des Förderkreises der Bergischen Musikschule konnten das Jubiläumskonzert sowie zahlreiche weitere Aktivitäten im Rahmen des Jubiläumjahres durchgeführt werden, die ideelle und finanzielle Unterstützung dieser Einrichtung unter dem Vorsitz von Till Söling ist seit vielen Jahren ein wesentlicher Baustein in der Musikschularbeit.



Jazzpension



Schwebende Musikschule



Schwebende Musikschule

SCHWEBENDE MUSIKSCHULE – EINE BESONDERE KAISERWAGENFAHRT
Konzerte an außergewöhnlichen Orten sollten im Jubiläumsjahr stattfinden. Mit einem Konzert im Kaiserwagen allerdings war der Bergischen Musikschule eine Weltpremiere gelungen: so etwas gab es noch nie!

Mit 50 Fahrgästen startete der Kaiserwagen zu einer Rundfahrt. Acht verschiedene Ensembles der Bergischen Musikschule erfreuten die Zuhörer mit launiger Salonmusik, mit Instrumental- und Gesangsbeiträgen und schafften in dem besonderen Ambiente des Kaiserwagens eine ganz eigene Stimmung. Die Zuhörer lauschten den Klängen und ließen den Blick über die Stadt schweifen.

In den Schwebebahnhöfen selbst wurde ebenfalls musiziert. Zum Auftakt der Veranstaltung trat die Big Band der Bergischen Musikschule unter Leitung von Martin Zobel am Schwebebahnhof Vohwinkel auf und bot unterhaltsame, schwungvolle Jazz-Standards. In Oberbarmen wurde der Musikschulkaiserwagen empfangen vom Blasorchester unter Leitung von Holger Havemann.

Den Wuppertaler Stadtwerken sei an dieser Stelle besonders gedankt!

KONTAKTDATEN

Bergische Musikschule
Hofaue 51
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 248-19222
Telefax 0202 248-19260
E-Mail bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de
www.bergischemusikschule.de



Liliputorchester

BERGISCHE MUSIKSCHULE	2013	2014	2015
Schülerzahl (Stichtag 31.12.2015)	*5.480	*6.164	*6.598
Unterrichtsbesuche (jährlich)	*219.200	*246.560	*263.920
Veranstaltungen (gesamt)	350	296	285
Eigene Veranstaltungen	266	228	210
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Träger	84	61	75
Besucherszahl bei Veranstaltungen	43.895	32.284	33.591
Eigene Veranstaltungen	24.044	19.722	22.628
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Träger	19.851	12.562	10.963
Drittmittel €	182.221,13	164.856,00	208.192,00

*Anzahl pro Kalenderjahr laut neuer VDM-Statistik

STADTBIBLIOTHEK



FORTEENS

Mit finanzieller Förderung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und Unterstützung durch die **Vereinigung der Freunde der Stadtbibliothek Wuppertal e.V.** konnten 2015 die Angebote für Jugendliche in den Zweigstellen und in der Zentralbibliothek ausgebaut werden. Erstmals wurde mit Gamingveranstaltungen und Mangaworkshops ein spezielles Veranstaltungsangebot für diese Altersgruppe entwickelt.



BÜCHERSCHIFF

Zwei Jahre nach dem Umzug des Bücherschiffs in die Zentralbibliothek konnte auch der zweite Raum der Kinderbibliothek neu gestaltet werden. Mit finanzieller Unterstützung der Vereinigung der Freunde der Stadtbibliothek e.V. wurden Fußboden, Wandanstrich und Regale erneuert. Teppich und Sessel machen den Raum gemütlicher und für Veranstaltungen kann alles rasch zum großen Sitzkreis umgebaut werden. Samstags wird der Raum einmal im Monat bei „**GAMES FOR KIDS**“ zum Testbereich für Mario-kart und Wii Sports.



Bücherschiff Veranstaltungsraum

„WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND – WILLKOMMEN IN DER BIBLIOTHEK“

Materialien zum Erlernen der deutschen Sprache, zweisprachige und fremdsprachige Kinderbücher, (Bild-)Wörterbücher für Kinder und Erwachsene gehören seit Jahren zum stark nachgefragten Angebot der Stadtbibliothek.

2015 begann ein wahrer Run auf diese Medien und insbesondere im Bereich Deutsch als Fremdsprache konnte die Bibliothek der Nachfrage kaum gerecht werden. Neben dem Ausbau der Medienbestände wurden neue Veranstaltungsformen entwickelt. In der Zentralbibliothek und in der Stadtteilbibliothek Barmen unterstützen Sprachpaten die Neuzugewanderten beim Erlernen der deutschen Sprache.

„**Willkommen in Deutschland – willkommen in der Bibliothek**“ heißt es bei den Angeboten der Bibliothek für Seiteneinsteigerklassen. Unterstützt durch Mittel von „**Demokratie leben**“ konnten in den Stadtteilbibliotheken Barmen und Am Rott Konzepte für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen erarbeitet werden und eine Auswahl von Medien zum Vertiefen des Sprachenlernens angeschafft werden.

Insgesamt wurden in der zweiten Jahreshälfte 2015 und in der ersten Jahreshälfte 2016 **31 Veranstaltungen** mit Seiteneinsteigerklassen durchgeführt.



Willkommensbanner der Stadtbibliothek

24-STUNDEN BIBLIOTHEK

Nachts um halb zwei ein Buch entleihen? Kein Problem: Bergisch eMedien macht es möglich. In schlaflosen Stunden online-Zeitung lesen? PressReader stellt jedem Besitzer eines Bibliotheksausweises 4.000 Zeitungen und Zeitschriften rund um die Uhr zur Verfügung. Welchem Prominenten kann am nächsten Morgen zum Geburtstag gratuliert werden? Ein Blick ins Munzinger Archiv verschafft Klarheit.

Und wer immer noch nicht schlafen können sollte, kann bei einem nächtlichen Spaziergang durch Elberfeld an der Außenrückgabe der Zentralbibliothek in der Kolpingstraße die Rückgabe der entlehnten Medien erledigen.



Ferienprojekt

STADTBIBLIOTHEK	2013	2014	2015
Entleihungen	1.281.249	1.255.749	1.271.400
Öffnungsstunden*	11.314	9.492	9.740
Benutzungsausweise	20.050	19.804	18.651
Ausleihen/Entleiher	63,9	63,4	68,16
Führungen **	374	409	397
Medienetat	288.973	306.909	312.081
Drittmittel €	69.500	62.040	87.625

*Bis 2013 wurden die Öffnungsstunden der Zentralbibliothek und des Bücherschiffs getrennt erfasst

**Für Kindergartengruppen und Schulklassen

KONTAKTDATEN

Stadtbibliothek Wuppertal
Kolpingstraße 8
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6001
Telefax 0202 563-8489
E-Mail stadtbibliothek@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/stadtbib



BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE

KULTUR – POLITIK – BILDUNG

Mit ca. 40.000 Teilnehmenden an Kursen und Veranstaltungen jährlich ist die Bergische VHS der Weiterbildungsanbieter in Wuppertal. Die Bergische VHS versteht sich als Ort der Kommunikation und Begegnung und ist offen für alle.



FOTOGRAFIE ALS ABENTEUER – DIE LUISENSTRASSE

Seit dem Herbst 2015 werden in unregelmäßigen Abständen Arbeiten aus den Kunst- und Fotokursen in der Cafeteria der Bergischen VHS präsentiert. Den Anfang machte der Kurs **FOTOGRAFIE ALS ABENTEUER** - Kursleiter **Geerd Moritz**. Die Fotoausstellung präsentierte die Ergebnisse der Fotoexkursionen „Die Luisenstraße“. Denn: Viele glauben, sie kennen ihre Stadt, ihre Straße. In „Fotografie als Abenteuer“ werden den Teilnehmer/innen nie gesehene Räume geöffnet, überraschende Ausblicke und ungewöhnliche Perspektiven ermöglicht. Eine Entdeckungsreise ins Unbekannte mitten im Alltäglichen. Rund 80 Besucher/innen waren der Einladung zur Vernissage gefolgt. Die Fotoausstellung zur Luisenstraße ist 2016 in der 3.Etage der Bergischen VHS, Auer Schulstraße 20 zu sehen.

TALwords2015

Ein Sprachspektakel am 07. November 2015

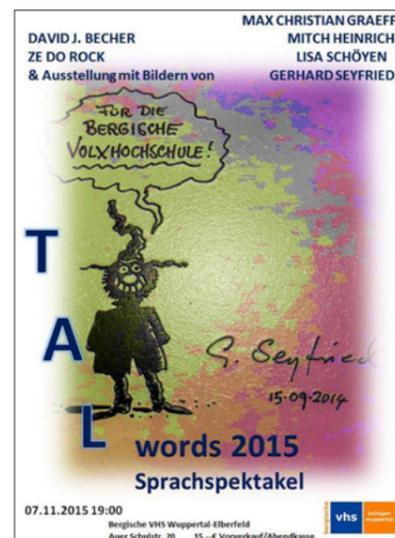
Ein neues erfolgreiches Veranstaltungsformat in Wuppertal, das neben Unterhaltung vor allem Raum für dichterischen Eigensinn und verschiedene Genres bot. Krude Worte, geschmeidige Reime und schräge Chansons. Lautmalerische Texte in bester DaDa-Tradition und Slamtexte waren in der VHS zu hören und begeisterten ein interessiertes und gespanntes Publikum. Eine Neuauflage ist für 2017 angedacht. Zum Gelingen beigetragen haben: **Mitch Heinrich, Max Christian Graef, Lisa Schoeyen, David J. Becher** und **Ze do Rock**. Begleitet wurde das Sprachspektakel von einer Ausstellung mit Bildern von **Gerhard Seyfried**.

Die gesamte Reihe zog ein breites Publikum in die VHS, präsentierte auch die lokalhistorischen Aspekte des Themas und hatte mit der Lesung des Berliner Bestsellerautors **Gerhard Seyfried** („Verdammte Deutsche“) in der Politischen Runde einen besonderen Programmhöhepunkt.

Links zur Presseschau:

www.wz-newsline.de/lokales/wuppertal/kultur/talwords-im-rausch-der-woerter-1.2055871

www.wuppertaler-rundschau.de/kultur/wahnwitzige-wort-welten-aid-1.5549031



SZENISCHE LESUNG MIT MUSIK – AUFBRUCH IN DIE MODERNE – WIEN UM 1900

Eine „Kunstgalerie“ war im November das Forum der VHS: Hier präsentierte die **Gruppe 10** ihre aktuellen Bilder.

In der Auer Schulstraße wurden zwei großformatige Bilder der Künstlerin **Annette Marks** aus dem Projekt **Talpassion** gezeigt: **Magdalena von Magdala** und **der ungläubige Thomas**. Ein Gang durch das Gebäude lohnt sich. Aktuelle Arbeiten von **Anke Büttner, Sybille Spelsberg, Annette Vogel, Manfred Wiskow, Luoke Chen, Peter Paulus, Stefan Werbeck** und **Sabine Rolli** finden sich in den Fluren.



FINGERHÜTE AUS TRÜMMERN

Am 15./16. April 2015 jährte sich zum 70. Mal der Tag der Befreiung Wuppertals vom Nationalsozialismus. Die Zahl der Menschen, die sich noch an das Geschehen der letzten Kriegsphase und der unmittelbaren Nachkriegszeit erinnern können, nimmt stetig ab. Eine Gruppe historisch interessierter Wuppertaler/innen entschloss sich im Rahmen der Geschichtswerkstatt, ältere Menschen zu lebensgeschichtlichen Interviews zu bitten, die die Erinnerung an diese Zeit zum Thema machten.

BERGISCHE VHS	2013	2014	2015
Teilnehmende in Kursen	32.425	31.188	29.511
Teilnehm. in Einzelveranst.	9.845	10.514	9.649
Veranstaltungen	3.325	3.371	3.203
Zuwend./Drittmittel €	3.079.087	2.818.957	2.806.045

ARBEIT&LEBEN	2015
Teilnehmende	2.683
Teilnehmendentage	1.637
Landeszuschuss €	23.554,60
Städtischer Zuschuss €	61.900



INTEGRATION & VORURTEIL: EINWANDERER, FLÜCHTLINGE, RECHTER POPULISMUS

Einfache und einseitige Antworten auf komplexe Probleme und Fragen anbieten – dies ist das wesentliche Merkmal des rechten Populismus. Gezielt machen sich seine Vertreter berechnete Ängste von Menschen in Zeiten von Krisen und Umbrüchen zu Nutze. Dabei verzichten sie in der Regel auf offenen Rassismus zu Gunsten eines versteckten, eines kulturellen Rassismus: Eine „Das wird man doch noch sagen dürfen“ – Strategie der kalkulierten Tabubrüche und Provokationen. Der Rechtspopulismus konstruiert eine bedrohte Gemeinschaft, ist islamfeindlich und nationalistisch orientiert. Er warnt vor „Überfremdung“ und betont die sogenannte „kulturelle Identität“ der Deutschen.

Was sollte die **elfteilige Veranstaltungsreihe** leisten? Vor allem die Struktur von Vorurteilen durch Aufklärung abbilden. Bei der Ausgrenzung von Minderheiten durch Vorurteile geht es stets um die Konstruktion von Feindbildern: Konstrukte, die schon in harmlosen Bildern und Vergleichen des Alltags auftreten können. Politische Bildungsarbeit ist hier historisch bewusste, zähe Kleinarbeit gegen Trugbilder, Mythen, Illusionen, die politisch instrumentalisiert werden können.

Jetzt ist in der **Edition Köndgen** ein Lesebuch zum Thema erschienen. „**Fingerhüte aus Trümmern**“ ist ein bildhafter Vergleich für die Situation in Wuppertal unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und zugleich ein „O-Ton“ aus einem der Interviews mit Menschen, welche die sogenannte „Stunde Null“ erlebt haben. Ein Lesebuch mit Berichten von Zeitzeugen und dem Versuch einer historischen Einordnung, herausgegeben von **Johannes Beumann, Eva Brabender-Hofmann, Gisela Bücher, Edith Geuter** und mit einem historisch einordnenden Essay von **Dr. Detlef Vonde**, der über „Die lange Stunde Null. Von den Schwierigkeiten der Erinnerung“ zwischen Realität und Mythos berichtet.



KONTAKTDATEN

Bergische VHS
Birkenweiher 66
D-42651 Solingen

Telefon 0202 563-2607
Telefax 0202 563-8144
E-Mail info@bergische-vhs.de
www.bergische-vhs.de

KONTAKTDATEN

Arbeit & Leben
Robertstr. 5A
D-42107 Wuppertal

Telefon 0202 303502
Telefax 0202 3703923
www.berg-mark@aulnrw.de

ZOOLOGISCHER GARTEN WUPPERTAL



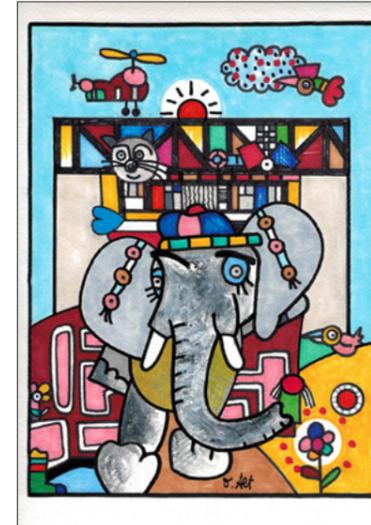
Schuhschnabel



Zwergmaras

JUNIORZOO

Am 01. Oktober 2015 wurde nach einer dreimonatigen Umbauphase der ehemaligen Anlage für Böhmezebras und Elenantilopen der **JuniorZoo** eröffnet. Der JuniorZoo ist ein Streichelzoo, in dem unsere kleinen Besucher aktiv werden und hautnah erleben können wie es ist, Tierpfleger zu sein und mitten zwischen Ziegen, Hühnern, Truthähnen, Schweinen und Eseln zu stehen. Die Kinder können die Tiere streicheln und versuchen, sie mit Bürsten und Striegeln zu pflegen.



Kunstdruck von Ottmar Alt

JUBILÄUM DES ZOO-VEREINS

2015 war für den Zoo-Verein ein besonderes Jahr, denn er konnte sein 60-jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläum wurde öffentlichkeitswirksam u.a. mit einer Wanderausstellung, die im Barmer Rathaus, den City-Arkaden, der Sparkasse und im Zoo zu sehen war, sowie feierlichen Festveranstaltungen in der Historischen Stadthalle begangen. Mit 238 Neueintritten konnte der Verein 2015 einen neuen Rekord verzeichnen. Als „Jubiläumsgeschenk“ für den Grünen Zoo beschloss die Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit den Bau einer neuen, begehbaren Freiflugvoliere für Aras, Sittiche und Flamingos mit angeschlossener Zuchtstation für bedrohte Papageien. Das Projekt **ARALANDIA** ist das bislang größte Projekt der Vereinsgeschichte. Für die Pinguinanlage finanzierte der Verein eine Eismaschine. Daneben unterstützte der **Zoo-Verein** den Grünen Zoo durch den persönlichen Einsatz seiner Mitglieder bei Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing sowie ganz besonders auch bei seinen Bemühungen für den Natur- und Artenschutz. Gemeinsam mit dem bekannten Künstler **Ottmar Alt** wurde die Aktion „**Kunst gegen Wilderei**“ ins Leben gerufen, mit der Geld für Schutzmaßnahmen gegen Wilderer in Südafrika und in Swasiland gesammelt wird.

EREIGNISSE IM TIERBESTAND

Zu den bemerkenswerten Zugängen zählten 2015 die Geburt eines kleinen **Mishmi-Takins** sowie die erste gelungene Aufzucht zweier **Eselspinguine** in der 2009 eröffneten Pinguinanlage. Aus anderen Zoos kamen u.a. die neue **Braunbärin Brenda** sowie ein **Pärchen Zwergmaras** nach Wuppertal. Diese für den Grünen Zoo neue Tierart ist im Südamerikahaus untergebracht. Wuppertal verlassen haben die Schuhschnäbel, die im belgischen Park Pairi Daiza auf eine Reihe weiterer Vögel aus anderen Zoos trafen. Ziel dieser „Hochzeitsbörse“ ist, dass sich Paare finden, die zusammen für Nachwuchs sorgen. Bemerkenswert war außerdem vor allem die Abgabe einer kompletten Elefantenfamilie an den Safaripark Beekse Bergen in den Niederlanden. Elefantenkuh Punda bezog dort mit ihren Töchtern Bongi und Pina-Nessi und ihrem Sohn Shawu eine eigens neu gebaute Anlage. Mit der ungewöhnlichen Abgabe einer kompletten Familiengruppe hat der Grüne Zoo eine Vorreiterrolle übernommen. Durch diese Maßnahme ist gewährleistet, dass Punda und ihr weiblicher Nachwuchs weiterhin zusammen leben können, was den Verhältnissen bei Elefanten in der freien Natur entspricht.



Junger Eselspinguin

ZOOLOGISCHER GARTEN	2013	2014	2015
Besucher	512.431	544.887	564.059
Dauerkartenbesitzer	9.668	10.116	11.022
Tierbestand	4.199	4.169	3.487
Tierarten	485	470	438
Drittmittel €	71.300	44.000	233.000

KONTAKTDATEN

Zoologischer Garten der Stadt Wuppertal
Hubertusallee 30
D-42117 Wuppertal

Telefon 0202 563-3600
Telefax 0202 563-8005
E-Mail kontakt@zoo-wuppertal.de
www.zoo-wuppertal.de

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN



Erwin Wurm, Fat House, 2011
© VG Bild und Kunst Bonn 2016, Erwin Wurm



Lynn Chadwick
The Watchers, 1960

Im Hinblick auf die Gesamtbesucherzahl erreichte der Skulpturenpark im Jahr 2015 das zweitbeste Ergebnis seiner Geschichte. Damit setzte sich der Trend zu wachsendem Besuchererfolg und einer steigenden Bekanntheit des Parks fort, der bereits seit mehreren Jahren anhält. Auch die Besucherstruktur hat sich gegenüber den Vorjahren in positiver Weise verändert: Lag der Anteil der unter 25jährigen Museumsgäste in 2013 noch bei 13%, stieg er in 2015 auf den bisher höchsten Stand von 17%.

Durch die Entwicklung eines museumspädagogischen Programms und die gezielte Ansprache von Bildungseinrichtungen soll in Zukunft weiter daran gearbeitet werden, Kinder und Jugendliche an das Angebot des Skulpturenparks heran zu führen.



Thomas Virnich
Skelter, 2015

In vier Einzelausstellungen präsentierte der Skulpturenpark in 2015 bedeutende, aber höchst unterschiedliche künstlerische Positionen. Zu Jahresbeginn wurde mit der Werkschau von **Bruce Nauman** ein Prestige-Projekt realisiert. Im Rahmen der Ausstellung des Amerikaners, der mit Recht zu den erfolgreichsten lebenden Künstlern der Welt zählt, wurden neben Skulpturen erstmals auch Videokunstwerke gezeigt. Im weiteren Verlauf des Jahres folgten Einzelausstellungen der Künstler **Erwin Wurm**, **Lynn Chadwick** und **Thomas Virnich**. Aufgrund der besonders großen Popularität des Werks wurde die begehbare Außenskulptur „**Fat House**“ von **Erwin Wurm** nach dem Ende der Ausstellung als Dauerleihgabe in die ständige Sammlung des Parks integriert. Außerdem konnte die Dauerausstellung um die Bronzeskulptur „**Kopf III**“ der Düsseldorfer Bildhauerin **Hede Bühl** erweitert werden.

Die Veranstaltungsreihen „**Filme zur Kunst**“, „**Tonleiter**“ und „**Klangart**“ erreichten in 2015 eine sehr gute Besucherresonanz. Insgesamt veranstaltete die **Cragg Foundation** zwölf Konzerte und fünf Kinoabende mit über 3.500 Besuchern. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem **Literaturhaus Wuppertal** das neue, sehr erfolgreiche Veranstaltungsformat der „**Literarischen Teezeit**“ etabliert. Die Lesungen im **Café Podest** bieten erstmals die Möglichkeit, regelmäßig Literatur im Skulpturenpark zu präsentieren.



Bruce Nauman
Pair of Hands, 1996

KONTAKTDATEN

Skulpturenpark Waldfrieden
Cragg Foundation
Hirschstrasse 12
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 478 98 120

E-Mail mail@skulpturenpark-waldfrieden.de
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

KULTURPROJEKTE MIT FLÜCHTLINGEN

FLÜCHTLINGSPROJEKT IN WUPPERTAL

Das Flüchtlingsprojekt in Wuppertal wird auf Initiative des Landesmusikrates NRW von der Mandolinen-Konzertgesellschaft (makoge) in Kooperation mit der Bergischen Musikschule seit dem Herbst 2015 durchgeführt. Nach zwei gemeinsamen Treffen, auf denen interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sich ihr Instrument aus dem Angebot von Mandoline, Bağlama und Gitarre durch Ausprobieren wählen konnten, entschlossen sich schließlich knapp 30 von ihnen, an diesem Projekt mitzuwirken.

Die **Bergische Musikschule** stellt Räume zur Verfügung, die Lehrkräfte werden zu großen Teilen von der **makoge** bezahlt, die dies ihrerseits aus Zuschüssen des Landes und Spenden finanziert. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Leihinstrumente gestellt. Diese sind entweder gestiftet – so auch vom Förderkreis der Bergischen Musikschule – oder aber von der makoge angeschafft. Das Erlernte kann in von der makoge veranstalteten Workshops gemeinsam mit Schülern der Bergischen Musikschule vertieft und im Rahmen von gemeinsamen Ensemble-Auftritten in Konzerten der makoge dargeboten werden. So fand ein erstes Interkultur-Konzert unter dem Motto „Ein Kessel Buntes“ am 5. Dezember 2015 im Bernd-Mischke-Saal statt. Am 13. März 2016 folgte ein **Kirchenkonzert mit Barockmusik**. Zahlreiche der am Projekt beteiligten Spieler auf Gitarren und Mandolinen wirkten schon nach erst wenigen Wochen Unterricht gemeinsam mit dem Zupfensemble der Bergischen Musikschule bei diesen Konzerten mit.



Bergische Musikschule



IN UNSERER MITTE – WIR ERZÄHLEN UM UNSER LEBEN

Schreibwerkstatt mit Syrischen Flüchtlingen

Seit Oktober 2015 sind syrische Flüchtlinge einmal im Monat der Einladung der Wuppertaler Bühnen und der Initiative »In unserer Mitte« gefolgt, um mit den Autoren **Christiane Gibiec, Dieter Jandt, Torsten Krug, Dorothea Müller, Sibyl Quinke** und **Hermann Schulz** zu arbeiten.

In dieser Schreibwerkstatt bekamen sie Gelegenheit, ihre Geschichten von Flucht, Vertreibung und vom Aufenthalt in Deutschland zu erzählen und aufzuzeichnen. Entstanden ist über die Monate ein Panorama erzählter Schicksale, bewegender Zeugnisse im Sinne einer »oral history«.



Bergische Musikschule



Bergische Musikschule

Ronas Sheikmous, Donata Weinbach, Friederike Mevissen (unten) und Ali Mahnoud



WUPPERSPUREN

Im Sommer 2015 wurde die Theaterinitiative **Wupperspuren** mit Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten ins Leben gerufen. Im Zentrum der gemeinsamen Treffen und Proben steht der Prozess des Kennenlernens. Durch den intensiven Austausch der individuellen Erlebnisse der Schauspielerinnen und Schauspieler wurden Szenen entwickelt, in denen die Erfahrungen der Mitwirkenden gezeigt werden.

Das erste Stück wurde von Dezember bis Mai an fünf unterschiedlichen Veranstaltungsorten in Wuppertal aufgeführt. In der zweiten Jahreshälfte wird das Stück an verschiedenen Schulen in Wuppertal und NRW gespielt. Für das Frühjahr 2017 ist die Aufführung eines neuen Stückes geplant.



Torsten Krug

Aus diesem Projekt ist die Idee einer Fortsetzung entstanden. In der Reihe »**Flüchtige Welt. Labor für Neuland**« wird geflüchteten Menschen ein Podium geboten werden für Geschichte(n) aus ihrer Perspektive: Handy-Filme und Fotos, Musik, Lesungen und Gespräche bieten einen anderen Blick auf die Ereignisse, die uns alle berühren. Zum anderen werden Vorträge und Einladungen von ExpertInnen – Künstlern, Aktivisten, Journalisten und Wissenschaftlern – für das Thema sensibilisieren und tiefere Informationen bieten.

Eine Kooperation der Wuppertaler Bühnen mit der Initiative »In unserer Mitte«.



Aldani und Maasarani



Thomas Braus, Julia Reznik, Miko Greza



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

